

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

530 (12.11.1932) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 12. November 1932.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Zillmerstein : :
Verantwortlich: Für Politik:
H. Rimmig; für badische Nachrichten:
Dr. C. Schenck; für Kommunalpolitik:
K. Binder; für Soziales und Sport:
H. Solbner; für das Reichstags-
Wesen: H. Giese; für Ober- und Konzert:
Christ. Gerke; für den Handel:
Erich Heß; für die Anzeigen: Ludwig
Reich; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Dr. Kurt Reiner.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Anzeigenstellen: Kaffeehaus
Nr. 50 a. — Postbelegkonto: Karlsru-
her Nr. 8258. — Belagern: Gold und
Silber / Pflanzliche Umhüllungen / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- u. Wäber-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das Konkordat mit dem St. Stuhle.

Beschränktes Mitwirkungsrecht des Staates bei der Erzbischofswahl / 356 000 Mark
Jahresdotation neben staatlichem Pfarrerschuss / Vertragliche Festlegung der Ver-
fassungsbestimmungen über Religionsunterricht.

Am Freitag nachmittag wurde nunmehr das zwischen dem Badischen Staatsministerium und Papst Pius XI. am 12. Oktober d. Js. in Segno b. Konstanz abgeschlossene Konkordat der Öffentlichkeit übergeben. Der förmliche Vertrag soll, wie es in den Einleitungsworten des Vertragsentwurfes heißt, „Die Beziehungen zwischen der katholischen Kirche in Baden und dem Badischen Staat den veränderten Verhältnissen anpassen“ und sie dauernd ordnen.

Die Unterschriften wurden von Kardinalstaatssekretär Pa-celli als Bevollmächtigtem des Papstes und Staatspräsident Dr. Schmitt, Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Baumgartner und Finanzminister Dr. Wittgen als Bevollmächtigten des Badischen Staatsministeriums vollzogen.

Das Konkordat besagt im Einzelnen:

Artikel I.

Der Badische Staat wird in Anwendung der Verfassung des Deutschen Reiches und der Verfassung des Freistaates Baden der Freiheit des Bekenntnisses und der Ausübung der katholischen Religion den gesetzlichen Schutz gewähren.

Erzbischof und Metropolitankapitel.

Artikel II.

1. Die gegenwärtige, auf der Bulle Provida scelerisque vom 16. August 1922 und auf der Bulle Ad Dominici gregis custodiam vom 11. April 1927 beruhende Jurisdiktion und Organisation der Erzbischofsfreiburg i. Br. bleibt bestehen, insoweit sich nicht aus diesem Konkordat Änderungen ergeben.

2. Dem Erzbischoflichen Stuhl in Freiburg i. Br. verbleibt der Metropolitankapitelcharakter. Das Domkapitel zu Freiburg i. Br. bleibt Metropolitankapitel.

3. Zur oberhirtlichen Kirchenprovinz gehören das Erzbistum Freiburg i. Br. und die Bistümer Rottenburg und Mainz.

4. Das Metropolitankapitel in Freiburg i. Br. besteht aus dem Dompropst, dem Domdekan und fünf residierenden Domkapitularen.

5. Die Dignitäten des Domkapitels verleiht der St. Stuhl auf Ansuchen des Erzbischofs im Benehmen mit dem Domkapitel bzw. abwechselnd auf Ansuchen des Domkapitels im Einvernehmen mit dem Erzbischof.

6. Die Bekleidung der Kanonikate und der Dompräbenden geschieht durch freie Ernennung seitens des Erzbischofs abwechselnd nach Anhörung und mit Zustimmung des Domkapitels. Die Abwahlung findet bei der Ernennung der residierenden Domkapitulare und der Ehrenbürger getrennt statt.

7. Bei Ausübung der in Artikel II umschriebenen Rechte des Domkapitels wirken vier nicht residierende Ehrenkapitulare (canonici ad honorem) gleichberechtigt mit. Sie werden vom Erzbischof abwechselnd nach Anhörung und mit Zustimmung des Domkapitels ernannt.

Die Wahl des Erzbischofs.

Artikel III.

1. Nach Erledigung des Erzbischoflichen Stuhles reicht das Domkapitel dem Heiligen Stuhl eine Liste kanonisch geeigneter Kandidaten ein.

Unter Würdigung dieser sowie der durch den Erzbischof jährlich einzureichenden Listen benennt der Heilige Stuhl dem Domkapitel drei Kandidaten, aus denen es in freier geheimer Abstimmung den Erzbischof zu wählen hat. Unter den drei Benannten wird mindestens ein Angehöriger der Erzbischofsfreiburg i. Br. sein.

2. Vor der Bestimmung des vom Domkapitel zum Erzbischof Ermählten wird der Heilige Stuhl beim Badischen Staatsministerium sich vergewissern, ob gegen denselben seitens der Staatsregierung Bedenken allgemeiner-politischer, nicht aber parteipolitischer Art bestehen.

3. Bei der Aufstellung der Kandidatenliste und bei der Wahl wirken die in Artikel II genannten Ehrenbürger gleichberechtigt neben den residierenden Kapitularen mit.

Nemter und Vermögen der Kirche.

Artikel IV.

1. Hinsichtlich der Errichtung und Umwandlung kirchlicher Nemter ist der Erzbischof von Freiburg völlig frei, falls für ihre Errichtung oder Umwandlung nicht neue Aufwendungen aus Staatsmitteln beantragt werden. Die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung von Kirchengemeinden erfolgt nach Richtlinien, die mit dem Erzbischof vereinbart werden.

2. Der Erzbischof besetzt sämtliche kirchlichen Nemter frei und unabhängig, vorbehaltlich der auf Privatrechtsmitteln beruhenden Patronate, welche künftig den zur Zeit geltenden Bestimmungen des kirchlichen Gesetzbuches unterliegen. Die Bestimmung von can. 1435, § 1, Ziff. 1 und 2 findet bezüglich der Kanonikate in der Erzbischofsfreiburg i. Br. keine Anwendung.

3. Der Erzbischof ist berechtigt, die Vermögensangelegenheiten der katholischen Kirche in Baden sowie ihrer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen durch eigene Satzung selbständig zu ordnen und nach Maßgabe dieser Satzung zu verwalten. Ueber die Bestimmungen des Badischen Kirchenvermögensgesetzes vom 7. April 1927 und des Badischen Stiftungsgesetzes vom 19. Juli 1918 hinaus wird im Rahmen der verfassungsmäßigen Bestimmungen eine Einschränkung der kirchlichen Rechte in bezug auf die Vermögensverwaltung nicht erfolgen.

4. Die katholische Kirche in Baden hat das Recht, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Maßgabe der Verfassung des Deutschen Reiches und der Verfassung des Freistaates Baden sowie der landesrechtlichen Bestimmungen Kirchensteuern zu erheben.

Artikel V.

1. Das Eigentum und andere Vermögensrechte der katholischen Kirche in Baden, ihrer öffentlich-rechtlichen Körperschaften, An-

stalten und Stiftungen sowie der Orden und religiösen Kongregationen, welche gegründet werden dürfen und die Rechte einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft oder einer juristischen Person des privaten Rechts nach den für alle Bürger geltenden Bestimmungen besitzen oder erlangen können, werden nach Maßgabe der Verfassung des Deutschen Reiches gewährleistet.

2. Wenn staatliche Gebäude oder Grundstücke Zwecken der Kirche gewidmet sind, bleiben sie diesen unbeschadet etwa bestehender Verträge, nach wie vor zum Genuß überlassen. Dem Badischen Staat bleibt aber das Recht vorbehalten, solche Gebäude oder Grundstücke durch andere gleichwertige Grundstücke im Benehmen mit dem Erzbischof auszutauschen. Ein Recht an diesen Grundstücken, soweit es nicht auf anderweitigen Rechtsmitteln beruht, wird durch dieses Konkordat nicht erworben.

3. Die bestehenden kirchlichen Eigentums- und Nutzungsrechte werden, soweit noch nicht geschehen, auf Verlangen der Kirche durch Eintragung in das Grundbuch gesichert werden.

Dotationspflichten des Staates.

Artikel VI.

1. Die Dotation des Erzbischoflichen Stuhles wird auf der bisherigen Bemessungsgrundlage gewahrt.

2. Die Dotationen für das Domkapitel und die Dompräbenden, der Aufwand für ihre Gebäude, der Beitrag zur Bestreitung der Kosten der Erzbischoflichen Kanzlei sowie für die kirchliche Vermögensverwaltung und deren Beaufsichtigung werden künftig insgesamt jährlich 356.000 RM. — Dreihundertfünfundsechzigtausend Reichsmark — betragen.

3. Der nach der bisherigen Rechtslage bestehende Anspruch auf Realdotation wird hierdurch nicht berührt.

4. Bei Bemessung des Jahresbetrages wurde vom derzeitigen Stand der Aufwendungen des Badischen Staates für vergleichbare persönliche und sachliche Zwecke ausgegangen. Es besteht Einverständnis darüber, daß im Falle künftiger Änderungen in diesen Aufwendungen diese auf Verlangen eines Vertragsteiles bei der Zahlung berücksichtigt werden.

5. Der staatliche Zuschuss zur Aufbejahrung gering besoldeter Pfarrer sowie alle übrigen voranschlagsmäßigen, in Ziffer 1 und 2 dieses Artikels nicht erwähnten Leistungen des Staates an die Kirche werden von dieser vertraglichen Regelung nicht berührt.

6. Für eine Ablösung der Staatsleistungen gemäß gemäß Artikel 138, Absatz 1 der Verfassung des Deutschen Reiches bleibt die bisherige Rechtslage maßgebend.

Bedingungen für die Ernennung von Geistlichen.

Artikel VII.

1. Angesichts der in diesem Konkordat zugesicherten Dotation der Erzbischofsfreiburg wird ein Geistlicher zum Ordinarius des Erzbistums Freiburg i. Br., zum Weihbischof, zum Dompropst, zum Domdekan oder zum Mitglied des Domkapitels oder des Ordinariats oder zum Dompräbendar oder zum Leiter oder Lehrer am Erzbischoflichen Priesterseminar und am Theologischen Konvikt nur bestellt werden, wenn er

- a) die deutsche Reichsangehörigkeit hat,
- b) ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis besitzt,
- c) ein mindestens dreijähriges philosophisch-theologisches Studium an einer deutschen Staats- oder an einer deutschen katholischen Hochschule oder an einer päpstlichen Hochschule in Rom zurückgelegt hat.

Bei kirchlichem und staatlichem Einverständnis kann von den in Absatz 1 zu a), b) und c) genannten Erfordernissen abgesehen werden; insbesondere kann das Studium an anderen deutschsprachigen Hochschulen als den zu c) genannten anerkannt werden.

2. Von der erfolgten Bestellung eines der in Absatz 1 genannten Geistlichen wird die zuständige kirchliche Stelle der Staatsbehörde, und mit besonderer Rücksicht auf Ziffer 1 dieses Artikels von den Personalien des betreffenden Geistlichen, alsbald Kenntnis geben. Ein staatliches Einspruchsrecht wird hierdurch nicht begründet.

Artikel VIII.

1. Der Erzbischof wird an die Geistlichen, denen ein Pfarramt dauernd übertragen werden soll, die in Artikel VII, Absatz 1 zu a) — c) und an die sonstigen in der Pfarrseelsorge anzustellenden Geistlichen mindestens die dort zu a) und b) genannten Anforderungen stellen.

2. Im Falle der dauernden Uebertragung eines Pfarramtes wird der Erzbischof alsbald nach der Ernennung der Staatsbehörde von den Personalien des betreffenden Geistlichen mit besonderer Rücksicht auf Absatz 1 dieses Artikels Kenntnis geben.

Kirche, Staat und Universität Freiburg.

Artikel IX.

Für die wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen bleibt die katholisch-theologische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. mit den zur Zeit des Vertragsabschlusses geltenden Rechten bestehen, unter besonderer Beachtung des Codex Juris Canonici und der Constitutione Apostolicae Deus scientiarum Dominus vom 24. Mai 1931 mit den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen. Die Studienordnung an dieser Fakultät muß den kirchlichen Vorschriften gemäß und auch den Bedürfnissen der Seelsorge entsprechend im Einverständnis mit dem Erzbischof aufgestellt werden. Der Erzbischof ist berechtigt, für die Ausbildung der Kandidaten zum Priesteramte Konvikte und ein Priesterseminar zu unterhalten und in seinem Namen zu leiten.

Artikel X.

1. Bevor an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. jemand zur Ausübung des Lehramts be-

Riesige Unwetter-Katastrophe.

Orkan über Cuba / Mehr als 1800 Tote / Springslut in Newyork.
Sturmverheerungen in Italien.

m. Berlin, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Südküste Cubas ist von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht worden, die nach den bis jetzt vorliegenden Berichten mehr als 1000 Todesopfer gefordert hat. Es muß aber leider die Befürchtung ausgesprochen werden, daß dieser Orkan, doch noch mehr Tote gefordert hat, denn vorläufig kann man sich noch kein genaues Bild über die Auswirkungen dieses Unwetters machen, da alle Telefonleitungen in das Unwettergebiet zerstückelt sind. Zu Anfang der Katastrophe hieß es, daß der Wirbelsturm nur 42 Todesopfer gefordert habe, bald wurde aber berichtet, 300 Menschen wurden getötet, 400 werden vermisst. Inzwischen ist aber die amtliche Zahl der festgestellten Todesopfer auf mehr als 1800 angejengen, vermutlich ohne damit ihr Ende erreicht zu haben.

Der Jorkon, der über Cuba hinwegzöge und zeitweise eine Geschwindigkeit von mehr als 200 Meilen in der Stunde erreicht hat, ist der zweite, der innerhalb sechs Wochen die Insel heimsucht.

Besonders betroffen ist die Provinz Puerto Principe, in der wieder namentlich die Städte Santa Cruz del Sur und Camaguey Opfer der Katastrophe geworden sind. Der plötzlich aufkommende Sturm hatte eine ungeheure Springslut zur Folge.

Am der Küste brachen die Schuttdämme und die Fluten ergossen sich in die Städte. In den Häfen sanken zahllose Schiffe und in den Städten, die in wüste Trümmerhaufen verwandelt sind, wurden die Menschen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, von einstürzenden Gebäuden erschlagen, oder von den reisenden Fluten fortgespült.

Der Sachschaden, der durch das Unwetter entstanden ist, läßt sich noch nicht im geringsten abschätzen, da der größte Teil der Bevölkerung zu den betroffenen Gebieten abgedrängt ist. Auf jeden Fall dürfte aber die Zudeckerte vollkommen vernichtet sein.

Der Sturm kam von Süden her, legte, bevor er Cuba erreichte, über Jamaika hinweg und vernichtete dort mehr als fünfzig Prozent der Bananenzufuhren. Hinter Cuba ging er auf die offene See hinaus.

Ein Teil dieses Unwetters wurde aber auch in Newyork spürbar, wo Militär und Polizei nicht mehr als 140 Mal alarmiert wurden, um Menschen zu retten, die in Gefahr waren von den sechs Meter hohen Wellen ins Meer hinausgespült zu werden.

Alles was sich in der Nähe der Küste befand und nicht niet- und nagelstark war, wurde zerstört. Verkehrszeichen wurden weggespült, ganze Straßenzüge, die Keller der Häuser und ganze Stadtteile standen fast einen Meter unter Wasser. Leichte Sommervillen und Wohnlauben wurden einfach von den Fluten weggerissen. Sechs Bojen, die nach fremden Häfen gehende Dampfer aus dem Newyorker Hafen herausgebracht hatten, mußten auf dem Schiff bleiben, da sie nicht mehr die Rückfahrt in den Heimathafen antreten konnten.

Auch über Italien ging am Donnerstag ein schweres Unwetter nieder, das vierzehn Stunden anhielt. Infolge der Wellenbrüche schwappten die Gebirgsbäche an, zahlreiche Ortschaften wurden zerstört, mehrere Häuser einfach vom Wasser weggerissen.

Unter den einstürzenden Trümmern wurden bisher 16 Tote geborgen.

Ganz besonders hart von diesem Unwetter wurde Kalabrien betroffen, wo nach den letzten Meldungen insgesamt 31 Gemeinden verwüstet wurden. An zahlreichen Stellen sind die Brücken durch das Hochwasser hinweggespült und die Eisenbahnlinien zerstört worden. Aber auch hier kann man sich kein genaues Bild über den Sachschaden und den Menschenverlust machen, da viele Bewohner der bedrohten Gegenden immer noch in ihren Verstecken haften, so daß sich nicht feststellen läßt, wer noch rechtzeitig den stürzenden Wassern entzogen werden konnte.

rufen, zugelassen oder angestellt wird, muß der Erzbischof, bei Erledigung des Erzbischöflichen Stuhles der Erzbistumsverweiner, gehört werden, ob gegen die Lehre oder den Lebenswandel oder die Lehrbefähigung des Vorge schlagenen unter Angabe des Grundes Einwendungen erhoben werden. Im Falle einer derartigen Beanstandung wird die Berufung, Zulassung oder Anstellung nicht erfolgen.

2. Dementsprechend wird die Staatsregierung im Falle einer seitens des Erzbischofs bzw. Erzbistumsverweiner erfolgten ernstlichen Beanstandung der Lehre oder des Lebenswandels oder der Lehrbefähigung eines an der katholisch-theologischen Fakultät angestellten Lehrers im Einvernehmen mit dem Erzbischof für einen den Lehrbedürfnissen entsprechenden Ersatz sorgen.

Der Religionsunterricht im Konkordat.

Artikel XI.

Es besteht unter den Hohen Vertragsschließenden Einverständnis darüber, daß der katholische Religionsunterricht an den badischen Schulen nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 149 der Verfassung des Deutschen Reiches ordentliches Lehrfach ist.

Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der katholischen Kirche erteilt.

Artikel XII. Die Hohen Vertragsschließenden werden eine etwa in Zukunft zwischen ihnen entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung einer Bestimmung dieses Konkordats auf freundschaftliche Weise beilegen.

Artikel XIII.

1. Dieses Konkordat, dessen deutscher und italienischer Text gleiche Kraft haben, soll ratifiziert, und die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald ausgetauscht werden. Es tritt mit dem Tage ihres Austausches in Kraft.

2. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten dieses Konkordats treten die seinen Bestimmungen entgegenstehenden Gesetze und Verordnungen außer Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten dieses Konkordats unterzeichnet.

Gegeben in doppelter Urschrift.

Heute bei Konstanz, den 12. Oktober 1932.

L. S. gez. Eugenio Cardinale Pacelli.

L. S. " Dr. Josef Schmitt, Staatspräsident u. Justizminister.

L. S. " Dr. Eugen Baumgartner, Minister des Kultus und Unterrichts.

" Dr. Wilhelm Mattes, Minister der Finanzen.

Zu Artikel XI. Einig in der Absicht und dem Willen, der Sicherheit und Festigung des religiösen Friedens in Baden zu dienen, wird der Freistaat Baden in Anwendung der Reichs- und Landesverfassung die bezüglich des Religionsunterrichts an den badischen Schulen geltenden Rechte der katholischen Kirche auch weiterhin aufrechterhalten.

Zusatzprotokoll.

Zu dem unter dem 12. Oktober abgeschlossenen Konkordat geben die beiden Hohen Vertragsschließenden unter dem 7. November folgende Erklärung ab, die als integrierender Bestandteil des Konkordats zu gelten hat:

Zu Artikel III Absatz 2:

- 1. Für den Fall eines seitens der Badischen Staatsregierung geltend gemachten Bedenkens allgemeiner politischer Art soll der Versuch gemacht werden, gemäß Artikel XII des Konkordats zu einer Einigung zwischen dem Heiligen Stuhl und der Badischen Staatsregierung zu gelangen; führt aber der vorgesehene Versuch zu keiner Einigung, dann ist der Heilige Stuhl frei, die Besetzung des Erzbischöflichen Stuhles in Freiburg zu vollziehen. Entsprechendes gilt auch für die im Schlußprotokoll Ziffer 1 zu Artikel III Absatz 1 des Konkordats vorgesehene Bestellung eines Coadjutors cum jure successione für den Erzbischof in Freiburg.

- 2. Zwischen den Hohen Vertragsschließenden besteht Einverständnis darüber, daß das in Artikel V Absatz 2 Satz 2 vorgesehene Austauschrecht des Staates sich nur bezieht auf die im Grundbuch als Eigentum des Staates (Domänenarar) eingetragenen Grundstücke, an denen ein kirchliches Nutzungsrecht nicht besteht, und die nur guttatsweise der Kirche zur Benutzung überlassen sind. Für den Fall eines nötig gewordenen Austausches muß das angebotene Grundstück in jeder Beziehung gleichwertig sein.

Schlußprotokoll.

Bei der Unterzeichnung des Konkordats wurden außerdem folgende übereinstimmende Erklärungen abgegeben, die einen integrierenden Bestandteil des Konkordats selbst bilden.

Zu Artikel III, Absatz 1.

1. Für den Fall der Bestellung eines Coadjutors cum jure successione für den Erzbischof von Freiburg wird der Heilige Stuhl im Benehmen mit der Badischen Staatsregierung vorgehen.

2. Als Angehöriger der Erzdiözese Freiburg gilt auch ein aus der Erzdiözese stammender Geistlicher, der in derselben seine Studien ganz oder teilweise absolviert und wenigstens zeitweise im Dienste der Erzdiözese gestanden hat.

Zu Artikel V.

Es besteht Übereinstimmung darüber, daß die Gründung von Orden und religiösen Kongregationen in Baden gemäß der Verfassung des Deutschen Reiches der Willensbestimmung der zuständigen kirchlichen Stelle überlassen bleibt. Ihre Rechtsstellung aber richtet sich nach Artikel V, Absatz 1 dieses Konkordats.

Zu Artikel VI, Absatz 4.

Es besteht Einverständnis darüber, daß etwaige Änderungen im Personalbestande der Obersten Kirchenbehörde, sowie der Erzbischöflichen Kanzlei und der Erzbischöflichen Vermögensverwaltung auf die in Artikel VI, Absatz 2 genannte Summe keinen Einfluß haben.

Zu Artikel VI, Absatz 5.

Es besteht Einverständnis darüber, daß auch die auf besonderen Rechtsstiteln beruhenden staatlichen Leistungen für die sog. Kompetenzpfarreien und Kompetenzseelsorgestellen sowie die staatliche Baupflicht für solche Kirchengebäude und Pfarrhäuser von dieser vertraglichen Regelung nicht berührt werden.

Zu Artikel VII, Absatz 1.

Das an einer österreichischen staatlichen Universität zurückgelegte philosophisch-theologische Studium ist entsprechend den Grundgesetzen gleichberechtigt, die für die deutschen Universitäten gelten.

Zu Artikel IX.

Im Hinblick auf die in Artikel VII geforderte philosophisch-theologische Ausbildung wird der Badische Staat dafür Sorge tragen, daß an der Universität Freiburg je eine Professur für Philosophie und Geschichte besteht, die mit je einer Persönlichkeit besetzt wird, welche für die einwandfreie Ausbildung der Theologiestudierenden geeignet ist.

Zu Artikel X, Absatz 1, Satz 1.

Vor dem Berufungs- bzw. Zulassungsverfahren wird der Erzbischof benachrichtigt und um seine Äußerung ersucht worden, für die ihm eine ausreichende Frist gewährt wird. In der Äußerung sind die gegen die Lehre oder den Lebenswandel oder die Lehr-

befähigung des Vorge schlagenen bestehenden Bedenken darzulegen; wie weit der Erzbischof in dieser Darlegung zu gehen vermag, bleibt seinem pflichtmäßigen Ermessen überlassen.

Auch der Vertrag mit der Landeskirche fertiggestellt.

Bedingte Zustimmung der Kirchenregierung / Die Landesynode soll entscheiden.

Die seit Wochen zwischen dem Vertreter des Badischen Staatsministeriums, Minister Dr. Baumgartner, und dem Vertreter der Evangelischen Kirchenregierung, Oberkirchenrat Dr. Friedrich, gepflogenen Verhandlungen wegen Abschluß eines Vertrags zwischen der Evangelischen Landeskirche und dem Freistaat Baden wurden am 11. November dieser Woche abgeschlossen. Die Evangelische Kirchenregierung hat nach längerer Beratung in ihrer Sitzung am 11. November dem vorgelegten Vertragsentwurf zwar zugestimmt, dabei aber in entscheidender Form zum Ausdruck gebracht, daß der Einfluß, welcher in dem vorgeschlagenen Vertrag der Evangelischen Landeskirche auf die Besetzung der theologischen Lehrstühle an der Universität Heidelberg eingeräumt werden soll, nicht in ausreichender Weise die berechtigten Forderungen der Kirche erfüllt. Es ist nun beabsichtigt, nachdem der Verfassungsausschuß am 17. und 18. November sich mit der Sache befaßt haben wird, am 22. November die Evangelische Landesynode darüber entscheiden zu lassen, ob der Vertrag für die Evangelische Landeskirche annehmbar ist.

Der Vertrag zwischen Staat und Landeskirche wird erst veröffentlicht werden, wenn der Entwurf nicht nur die obenstehend ausgeprochene Zustimmung der Kirchenregierung, sondern auch diejenige der Landesynode gefunden haben und unterzeichnet sein wird. Kultusminister Dr. Baumgartner, der anstelle der ursprünglich beabsichtigten Presskonferenz wegen sicherer Erfolge der Presse schriftliche Erklärungen zum Konkordatsabschluß überreichen ließ, erklärt darin zur Frage des Vertrags mit der Evangelischen Kirche, daß bei diesem Vertrag unbedingt die Parität gewahrt werde und er sich deshalb möglichst eng an das katholische Konkordat unter Berücksichtigung der anders gearteten Struktur der evangelischen Landeskirche und ihrer Organe anlehne.

Da das Konkordat ein Staatsvertrag sei, könne es der Landtag nur im Ganzen annehmen oder ablehnen. Eine Änderung irgendeiner Vertragsbestimmung ist nach der Erklärung des Kultusministers nicht möglich.

Einbeziehung des Religionsunterrichts in das Konkordat

heißt es in den Ausführungen des Kultusministers u. a.: Artikel XI legt vertraglich fest, daß der katholische Religionsunterricht

an den badischen Schulen nach Maßgabe der Bestimmungen des Artikels 149 der Verfassung des Deutschen Reiches ordentliches Lehrfach ist. Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der katholischen Kirche erteilt, und im Schlußprotokoll, zu Artikel XI ist vereinbart, daß der Freistaat Baden in Anwendung der Reichs- und Landesverfassung die bezüglich des Religionsunterrichts an den badischen Schulen geltenden Rechte der katholischen Kirche auch weiterhin aufrecht erhalten wird.

Die Verfassung des Deutschen Reiches bestimmt in Artikel 149: Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach der Schulen mit Ausnahme der bekennnisfreien (weltlichen) Schulen. Seine Erteilung wird im Rahmen der Schulgesetzgebung geregelt. Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der betreffenden Religionsgesellschaften erteilt, und die Aufsicht über den Unterricht und die Vorname kirchlicher Verrichtungen bleibt der Willenserklärung der Lehrer, die Teilnahme an religiösen Unterrichtsstunden und an kirchlichen Feiern und Handlungen der Willenserklärung desjenigen überlassen, der über die religiöse Erziehung des Kindes zu bestimmen hat.

Die Badische Verfassung bestimmt in § 19 (Absatz 1 und 2): Die Schule untersteht den Gesetzen und der Aufsicht des Staates. Die Leitung des Religionsunterrichts ist Sache der kirchlichen und religiösen Gemeinschaften. Die Erteilung desselben richtet sich nach den Bestimmungen des Schulgesetzes.

(Fortsetzung Seite 1.)

Die Gemälde der Kirche zu Dossenheim.

Das alte gotische Kirchlein zu Dossenheim an der Bergstraße, das sich hinein schmiegt in den Schuß der Berge, wurde umgebaut und erweitert werden. Es bekam einen großen Längsbau, der mit noch vorhandenem alten gotischen Fenstermaßwerk versehen wurde, und eine Eingangshalle. Ein großes Altarbild wurde von Professor Hans Bühler-Karlsruhe geschaffen, und die Eingangshalle wurde mit schönen Fresken von seiner Meisterhülferin, Fräulein Freudenberger geschmückt.

Das Altarbild, die Verkündigung Christi darstellend, ist ein Werk tiefer Frömmigkeit. Es stellt nicht nur den Vorgang dar, erlebte und nur aus dem gegebenen Stoff gestaltet, sondern Bühlers Frömmigkeit, aus der immer der kosmische Kampf zwischen Licht und Finsternis zu spüren ist, macht die Bindung an den religiösen Stoff zu einem Kunstwerk, das keineswegs die religiöse Vorstellung der Gemeinde durch zu stark subjektives Empfinden ähnen könnte, aber seine vertiefte und persönliche Auffassung gibt ihm die Überzeugungskraft, ohne die künstlerische Darstellung wertlos ist, nicht nur künstlerisch wertlos, sondern auch im tieferen Sinne religiös wertlos ist.

Christus ragt, auf einem Felsen stehend, hoch ins Himmelslicht. Unter ihm windet sich der Satan in bornigem Gestrüpp und Felsgeflecht. Die Herrlichkeit der Erde (Motto aus dem badischen Oberland an den Altarfenstern des Rheins, zwischen Schwarzwald und Vogesen und nicht unjünger zu erkennen als Südbede des Kaiserstuhls) überstrahlt das milde Auge der Lichtgestalt. Zu seinen Füßen zieht sich Gebüsch, in dem die Vögel nisten. Neben und Blumen schlängeln sich dazwischen. Es ist viel alemannische Poesie in dem Bild. Und das zeigt besonders, wie lebensnah er den religiösen Stoff erfaßt. Es ist die Gewähr, daß die christliche Vorstellungswelt nie veraltet.

Die Teufelsfrage in dem finsternen Geflecht läßt die bösen Mächte ahnen, die ihren Ansehen in die Welt bringen. Christus, der Sieger, zieht den Beschauer mit hinauf in die Welt, wo sie uns nichts anhaben können.

Bühlers seine Farbenprache, niemals grell, aber leuchtend und freudig, gibt auch hier dem Stoff erst die Wirkung, die durch das Auge ins Herz geht. Es ist ein Erbauungsbild im schärfsten Sinn. Es war ein glücklicher Gedanke, in der Eingangshalle die Einführung der Reformation durch Luthers Gestalt, von Kindern umgeben, darzustellen. Ihm folgt ein Zug von Menschen aus der Gegenwart. Da kommt der jetzige Pfarrer und die Frau Pfarrerin, der Ministerialrat Hirsch, der Kirchenpräsident, der Gemeindevater, der Architekt, Dossenheimer Jugend und das Alter, rüstig vertreten durch die Altermutterin. Frisch und lebendig hat die junge Künstlerin ins Leben hinein gegriffen und ein herzerfreuetendes Festo geschaffen. Diese Antizipation des gegenwärtigen Lebens an die kirchliche Tradition war ein schöner Gedanke. Die Klippe, den

vergänglichem Alltag allzu sehr hervortreten zu lassen, wurde glücklich dadurch vermieden, daß die Künstlerin bezüglich der Kleidung einen Mittelweg fand. Die markanten Gestalten der Gegenwart erscheinen in nicht ganz modernen, aber auch nicht in zu sehr stilisierten Gewändern.

Die Dossenheimer Gemeinde darf stolz sein auf dieses Geschenk, das hohe Künstlerkraft ihr bescherte und dankbar soll es anerkannt werden, daß sie badischen Künstlern Gelegenheit dazu gab. E.S.A.

Badische Kunsthalle. Rembrandt und der Orient.

Die Vorträge im Kreise der Freunde der Kunsthalle begannen sehr verheißungsvoll und wertvoll mit den glänzenden formulierten, gründlich durchdachten und aufschlußreichen Ausführungen von Dr. Fraenger-Mannheim über Rembrandt und der Orient oder genauer Rembrandt und die Synagoge. Die künstlerischen Beziehungen Rembrandts zu den Amsterdamer Juden seiner Zeit, zur Bibel und ihrer Welt ist aus vielen Schöpfungen seiner Hand bekannt. Fraenger ging dieser Tatsache bis in ihre Wurzeln nach und enthüllte wesentliche Seiten der künstlerischen Natur des großen Meisters. Der Gegensatz zur Antike, zum klassischen Ideal der Renaissance, zum Kultus des nackten Körpers als dem Ideal der menschlichen Form führte ihn zu seinen prächtigen Gewändern, Schleiern, Turbanen, Helmen und Panzern, zu seinen Edelsteinen und Schmuckstücken, deren Besitz ihm lebensnotwendig und Quell seines ästhetischen Schaffens war. Es ist weit weniger der Kalvinismus seiner Heimat, der ihn in die orientalische Welt der Bibel führt, als künstlerisches Bedürfnis von elementarer Kraft. Drum ist es auch nicht die lahle, nüchterne Kirche seiner Konfession, die er zum Rahmen seiner Tempelbilder macht, sondern die mächtig prunkhafte Synagoge mit Leuchtern und Säulen und kultischen Zeremonien, wie sie die Portugieser-Synagoge Amsterdams seinen Augen bot und damit seinen Hang zum Egotismus befriedigte. Im Audienztel vollends sah er jene Typen sowohl von armen umhergehenden Ostjuden wie die aristokratischen hochgezüchteten spanisch-portugiesischen Juden, die er in vielen Studien und Bildern verewigt hat.

Seiner Hinneigung zum Orient gab ferner ein islamisches Bilderbuch, das er befaß, Nahrung, dessen geprägte Form er sich durch gründliches Anschauen und eifriges Kopieren zu eigen machte. Aus der Vermischung dieser Formenprache mit seinen eigenen Ausdrucksmitteln erwuchsen jene reifen menschlich ergreifenden Bilder des loweren Meisters, die wie z. B. das Bild der „Eifer“, einen ruhelosen Orient widerpiegeln, der wie in den Gestalten der Patriarchen den Sabbat-Traum des späten Rembrandt verkünden, und die nun Motive der Frühzeit mit vertiefter Menschlichkeit zur höchsten Vollendung führen, wofür „David vor Saul“ als Beispiel dienen mag, das Dr. Fraenger bis in die letzten Feinheiten seiner Bildwirkung und seelischen Haltung analysierte.

Die Ausführungen des Redners drangen zum Kern des Problems vor und zeigten mit ihrer tiefen Schau den schöpferischen

Genius am Werk, so daß sich hier ein Schlüssel zur Erfassung der reichen und tiefen Persönlichkeit des germanischen der germanischen Maler bot. Die sinnvoll zusammengestellte Reihe der Bildblätter, tam dem belebenden Wort ausflüßreich zu Hilfe. W.E.O.

Aus dem Pforzheimer Kunstleben.

„Neues von gestern“ — „Das alpine Lichtbild.“

Vor Jahresfrist hatte Prof. Dr. Hartlaub in Mannheim eine Ausstellung unter dem Titel „Neues von gestern“ veranstaltet, die ähnliche Ziele verfolgte wie die bekannte Sammlung von Gemälden im Stuttgarter Landesgemerbemuseum von Prof. Kasanrek. Ein Auszug aus dieser Mannheimer Sammlung, bestehend in Bilderauschnitten aus illustrierten Zeitschriften jeder Art, von der Gartenlaube bis zum Simplicissimus, aus den Jahren 1840 bis heute, ist seit einigen Tagen im Pforzheimer Kunstgemerbereverein ausgestellt und erregt unter den Beschauern begeistertes Kopfschütteln oder größte Heiterkeit: „Was man doch alles schön fand!“ — Die Sammlung hat aber ihre sehr ernste Seite, denn sie zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, durch welchen Tiefstand des Geschmacks wir seit diesen Zeiten durchgegangen sind, und zwar in immer steigendem Maße bis gegen Ende des Jahrhunderts, wo der Jugendstil seine Orgien feierte. An Hand von Abbildungen aus dem Gebiete der Architektur, des Kunstgewerbes, der Mode, der reinen Kunst, der Festlichkeiten, des Ausstellens- und Museumswesens u. m. durchwandern wir die verlebten Jahrzehnte und sehen mit Bedauern, wie selbst damals anerkannte Künstler, wahre Köpfer, dem „Zeitstil“ Opfer brachten. Interessant ist die Feststellung, daß rein künstlerische „Ingenieurbauten“ schon um 1850 entstanden sind, und daß sich diese Baukunst unbedrückt von allen Richtungen bis heute durchgesetzt hat. Vielleicht erwacht so aus der Architektur einmal für uns der neue Stil, nach dem wir seit 100 Jahren vergebens Ausschau halten. Denn auch die Bilder, die mit der Unterchrift: „Heute“ von der Leitung des hiesigen KGB. beigelegt wurden, lassen wenig Hoffnung auf eine dauernde Besserung aufkommen. Ehrlicher sind wir in unserer Kultur geworden, aber der einheitliche Stil fehlt. — Die Ausstellung verdiente es, durch alle Städte zu wandern und vor allem von der Jugend besucht zu werden, auf der doch auch unsere künstlerische Hoffnung beruht! — In den Nebenräumen stellt die Sektion Pforzheim des Deutsch-österreichischen Alpenvereins einige hundert ganz hervorragende Fotoaufnahmen aus dem Alpengebiet aus, die allen Bergfreunden, Wander- und Stippportlern, vor allem aber allen Lichtbildfreunden ungetrübten Genuß bereiten dürften. Dr. ...

Der Kleistpreis 1932 verteilt.

Der Preis der Kleist-Stiftung für 1932 ist zu gleichen Teilen an Richard Billinger für sein Schauspiel „Rauhnaht“ und an Eise Laster-Schüler für ihr dichterisches Lebenswörter gefallen.

Das Konkordat.

(Fortsetzung von Seite 2.)

Schon das Badische Gesetz vom 9. Oktober 1860, die rechtliche Stellung der Kirche und kirchlichen Vereine im Staate betreffend, hatte in § 12 bestimmt: „Den Religionsunterricht überwachen und besorgen die Kirchen für ihre Angehörigen, jedoch unbeschadet der einheitlichen Leitung der Unterrichts- und Erziehungsanstalten.“

Minister Dr. Baumgartner folgert daraus, daß in dem zur Zeit des Vertragsabschlusses in Baden geltenden Rechtszustand nichts geändert wird.

SPD. übt Stimmenthaltung.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion erläßt folgende Verlautbarung: Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat am Freitag, den 11. Nov., zur Frage des dem Landtag vorgelegten Konkordatsentwurfes Stellung genommen.

Die Verhandlungen noch schwebend, lag der Beratung lediglich der Vertrag mit der katholischen Kirche zugrunde. Nach eingehender sachlich geführter Beratung wurde von der Landtagsfraktion einstimmig anerkannt, daß auch jetzt noch der am 24. Oktober gefaßte Beschluß des Parteiausschusses zusammen mit der Fraktion für sie bindend ist.

Die Länderminister beim Kanzler.

Lebhafte Erörterung der Tagesfragen / Beschlüsse sind nicht gefaßt.

m. Berlin, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichskanzler von Papen hat am Freitag abend die Ministerpräsidenten Bayerns, Badens, Württembergs und Sachsens, die Herren Held, Holz, Schmidt und Schick bei sich gesehen.

Der Zusammenkunft war eine mehrstündige Aussprache der süddeutschen Minister in der bayerischen Gesandtschaft vorausgegangen. Die Vorbereitungen zog sich so hart in die Länge, daß die Minister erst gegen 7 Uhr beim Kanzler erscheinen konnten.

Die Konferenz mit den Länderregierungen begann also erst in den Abendstunden. Nach einer lebhaften Aussprache gingen die Herren ungefähr in der 10. Abendstunde wieder auseinander.

Am Samstag soll der Verfassungsausschuß des Reichsrates die in der Länderministerkonferenz berührten Probleme erörtern.

Um die „nationale Konzentration“.

Möglichkeiten und Unmöglichkeiten / Schon auf dem toten Punkt?

m. Berlin, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber den Weitergang der Verhandlungen um die nationale Konzentration liegt immer noch ein dichter Schleier. Aus München hört man, daß Hitler auf Urlaub gefahren ist.

Wenn aber der Versuch der Wahlen überhaupt einen Sinn haben soll, dann darf mit dem negativen Ausgang der Bemühungen des Kanzlers nicht schon das ganze Kapitel zu Ende sein.

teilen so führen, daß er sie nur auf eine Unterstützung dieses Kabinetts abstellt, und da die Nationalsozialisten an der Forderung des Kanzlerpostens, wenn nicht für Hitler, so doch für einen Nationalsozialisten vorberhand festhalten, wäre damit auch über die Bemühungen des Reichspräsidenten selbst das Urteil schon gesprochen.

Immerhin scheint es nicht ganz ausgeschlossen, daß Nationalsozialisten und Zentrum zu einer aktiven Gegenwehr ansetzen. Sie haben theoretisch die Möglichkeit, sich über ein Regierungsprogramm wie über die Zusammensetzung eines Kabinetts zu verständigen.

Der Umweg über eine „Anti-Papenregierung“ hat also nur geringe Zugkraft, so daß praktisch tatsächlich nur weiter zu kommen ist, wenn das Zentrum und die Nationalsozialisten in die Hindenburglinie einschwenken.

Der preussische Landtag ist zum 24. November einberufen, und es wäre denkbar, daß nun der erste ernsthafte Versuch zur Wahl eines Ministerpräsidenten gemacht wird.

Noch keine Verhandlungen in Preußen.

Berlin, 11. Nov. Die für Ende dieser Woche in Aussicht genommenen Verhandlungen zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum in Preußen wegen der Ministerpräsidentenwahl im Preussischen Landtag sind auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden.

Eine Stiftung für auslandsdeutsche Jugend.

Berlin, 11. Nov. Am Tage von Langemarch hat ein Reichsdeutscher, der Wert darauf legt, unbekannt zu bleiben, dem Verein für das Deutschtum im Ausland, sowie dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, die Summe von 50.000 RM. gestiftet.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenenteil.) Samstag, den 12. November.

- Landestheater: „Moran Gener“, 20-22.45 Uhr.
Colosseum: Eröffnungsvorstellung „Kambübe Schmitz-Bekweiler...“
Hoftheater: „Die Herrin von Atlantis.“
Schauburg: „Annemarie, die Frau der Kompanie.“
Kammertheater: „Die spanische Mene.“
Evangel. Verein der Reichstadt: 17. Missionarische Abendfeier „Neue geistige Mission“ in der Christuskirche, 20 Uhr.
Gellert: „Fischerhölle: Familienabend mit Tana im „Künstlerhaus“, 20.30 Uhr.
Karl. Männerchorverein, e. V.: Konzert mit Volk im „Eintrockt“, 20 Uhr.
Karl. Bühnenverein: Theaterabend mit Tana im Ruderhaus.
Kaiser-Kabarett Holland: Tana-Rec. 16 Uhr: das aktuelle Programm, 20.30 Uhr.
Weinhaus Jukt: Nachm. und abends Kabarett-Vorstellung.
Kaffee Museum: Künstler-Konzert: Gesellschaftstanz.
Kaffee Grüner Baum: Tana.
Stadthaus-Restaurant: Tana.
Wiener Hof: Tana.
Hof. Löwenbräu: Tana.
Hof. Weininger: Konzert.

kannt geworden ist, daß eine Reihe von Finanz- und Arbeitsämtern, sowie Postdirektionen eingepart werden soll.

In später Abendstunde ist über die Aussprache beim Kanzler noch bekannt geworden, daß man sich über eine Fülle von Fragen unterhalten hat, die sich auf die Vergangenheit, also auf die Ereignisse des 20. Juli und das Leipziger Urteil bezogen, ferner auf das Wahlergebnis und die etwaigen politischen Folgen und schließlich auf die Verfassungsreform und die Rolle, die die Länder bei dieser Gelegenheit spielen sollen.

Der Ministerkonferenz ging eine halbstündige Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten Held voraus. Diese kurze Unterhaltung diente dazu, eine Reihe von Mißverständnissen auszuräumen, wie sie sich in den letzten vierzehn Tagen zwischen Berlin und München aufgetürmt hatten.

Beratung der Rundfunkrichtlinien abgeschlossen.

Berlin, 11. Nov. Die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates haben am Freitag die Beratung der neuen Rundfunkrichtlinien und der verschiedenen Anweisungen für Rundfunkkommissionen und Rundfunkgesellschaften zu Ende führen können.



Deutliches Sehen

in jeder Blickrichtung vermitteln, dank ihrer besonderen Schleifart und vorbildlichen Qualität

ZEISS PUNKTAL

AUGENGLÄSER Ermäßigter Stückpreis von 3.15 an für die übliche Kurz- und Übersichtigkeit

Optische Anstalt A. BAUER Kaiserstrasse 124b

Emil Feißkohl Inh. Hch. Feißkohl

Moderne Optik Kaiserstrasse 67

Reformoptik Inh. Franz Hofer nur Kaiserstrasse 247 am Kaiserplatz

Diplom-Optiker Alfred Scheurer Fa. C. Sickler Kaiserstrasse 152 gegenüber der Hauptpost

Brillen-Kluda Optisches Institut Kaiserstrasse 128 I. Etage

J.W. Krautinger Optisches Spezial-Institut Herrenstrasse 21 nächst der Kaiserstrasse

Optisches Spezial-Institut HOFER & CO. Inh. Max Konstanzer, Optikermeister. Ecke Wald- u. Sofienstr. n. d. Weinstube zur Mainau.

E. WILLER Optische Anstalt Kaiser-, Ecke Lammstr. nächst dem Marktplatz

Das Wunder von Kembs und seine Rehrseite.

Tragische Folgen der letzten deutschen Reparationsleistung — Gefährdete Rheinschiffahrt.

Im Elßäßischen, bei Kembs, ist kürzlich ein Werk vollendet worden, das, um in der Sprache der französischen Presse zu sprechen, als ein technisches Weltwunder angesehen werden kann. Es handelt sich um ein Staumerwerk, das ermöglichen soll, eine für die Schiffahrt gefährliche Felsenklippe im Rhein zu umgehen. Ein gewaltiges Staumerwerk, das damit verbunden ist, soll das gesamte Elßäß mit Strom versorgen, weswegen diese Anlage auch den Namen „Das elektrische Herz des Elßäß“ erhalten hat.

Als am 9. Oktober das Werk eingeweiht wurde, ließ es sich der Präsident der französischen Republik nicht nehmen, persönlich bei den Feierlichkeiten anwesend zu sein. Ein Beweis dafür, daß Kembs von überragender Bedeutung für die — Politik ist. Für die Politik, denn wesentlich ist bei dieser letzten deutschen Reparationsleistung weniger das Staumerwerk, weniger die Wasserstandsregulierung als die Tatsache, daß hiermit die erste Etappe des im Vertrag von Versailles vorgesehenen Rhein-Seitenkanals, der einmal den Verkehr zwischen Basel und Straßburg ausschließlich auf elßäßischem Boden beschreiben soll.

Das gewaltige Ingenieurerwerk, das in der Hauptsache von zwei deutschen Firmen im Dienste der Reparationsleistungen erbaut wurde, von der Siemens-Bauunion und der Firma Döberhoff und Widmann, hat wegen seiner technischen Leistung mit Recht die Bewunderung der Ingenieurmelt hervorgeufen. Wie steht es aber mit den technischen Auswirkungen dieser Anlage? Man muß sagen: beunruhigend!

Unverkennbar trägt die Anlage von Kembs die Züge der großen Tragödie des Jahres 1918, das in Versailles seinen Höhepunkt fand. Es ist zu befürchten, daß wieder einmal die Arbeit deutschen Geistes, deutscher Hände und deutschen Vermögens sich

gegen Deutschland wendet.

Sehen wir nämlich von der bereits angebotenen politischen Seite des Staumerwerks von Kembs ab, so stoßen wir bald auf Tatsachen, die letzten Endes die deutsche Rheinschiffahrt in erster Weise gefährden.

Der erste Abschnitt des von französischer Seite geplanten großen Rhein-Seitenkanals, der jetzt bei Kembs fertig geworden ist, entzieht dem Rhein derartige Wassermengen,

daß zu Zeiten niedrigen Wasserstandes größere Schiffe die Strecke zwischen Basel u. Straßburg nicht mehr werden beschreiben können.

Durch diese Tatsache muß vor allem der deutsche und schweizerische Schiffsverkehr stark betroffen werden. Die jahrelangen Bemühungen Deutschlands in Zusammenarbeit mit der Schweiz, technische Maßnahmen für die Wasserstandsregulierung von Basel bis Mannheim — Bemühungen, die mit französischem Einverständnis abgeschlossen wurden — haben dadurch ihren eigentlichen Sinn verloren.

Ebenso unverständlich erscheinen die Kembscher Bauten, soweit sie das gigantische Staumerwerk betreffen. Es ist wahr, Sowjet-Rußland hat mit seinem Elektrizitätsministerium eine Epoche inauguriert, die in mehr als einem Lande dazu verleitet hat, Elektrizitätszentralen zu bauen, deren Stromproduktion weit über den Bedarf des Landes hinausgeht.

Man darf wahrlich bereits von „elektrischer Hochspannung“ sprechen. Aber wie die Verhältnisse gerade in Frankreich liegen, steht man mit seinen Kombinationen buchstäblich vor einem Rätsel. Das Kembscher Staumerwerk wird nicht weniger als 750 Millionen Kilowattstunden im Jahr erzeugen. Der voraussichtliche Verbrauch ist optimistisch mit einem Maximum von 200 Millionen Kilowattstunden geschätzt. Was mit der unterschiedlichen Menge geschieht, ist vorläufig auch für die Franzosen ein Geheimnis.

Es wird zwar von Export, und Exportmöglichkeiten geflüstert, aber die Welt ist bei ihrem augenblicklichen Beschäftigungsstand mit Elektrizität überflutet und wird es noch mehr in Zukunft sein.

da der Elektrifizierungssinn seine Opfer immer weiter treibt, zu neuen Werken und neuen Kraftwerken.

Das Kraftwerk von Kembs soll aber noch weiter ausgebaut werden.

Die Pläne gehen dahin, seine Leistungsfähigkeit durch weitere Stufen zu vermehren. Die phantastische Summe von 500 Millionen Mark soll für diesen Ausbau verwendet werden. Man macht sich einen Begriff, was dies zu bedeuten hat, wenn man überlegt, daß das im Rahmen der Reparationsleistung vollendete Werk „nur“ etwas über ein Sechstel dieser Summe, nämlich 90 Millionen Mark gekostet hat.

Die französischen Steuerzahler sind allerdings wenig begeistert, denn der Ausbau des Werkes soll natürlich auf Kosten der französischen Bürger gehen.

Wie dem auch sei, es ist für Deutschland bitter, zu sehen, wie seiner eigenen Hände Werk, seiner eigenen Menschen Leistung sich unter dem eisernen Zwang der Verhältnisse gegen seine eigenen Interessen wendet.

Der Fremdenverkehr Badens im Sommer 1932.

Ungünstigere Ergebnisse als im Vorjahr. — Weniger Ausländer.

Vom Badischen Statistischen Landesamt wird mitgeteilt:

Während des verfloffenen Sommerhalbjahres (April bis einschließlich September) sind nach den Ermittlungen des Badischen Statistischen Landesamtes insgesamt rund 900 000 Fremde in den badischen Fremdenverkehrsplätzen angekommen und gemeldet worden. Nicht ganz 790 000 dieser Fremden sind in Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Erholungsheimen und dergleichen abgeblieben; 108 000, also über ein Achtel, waren Jugendherbergs Gäste. Diese wenigen Zahlen schon erhellen die große Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Wirtschaftsleben unseres Landes.

Auch in diesem Sommer hat Heidelberg mit 95 806 angemeldeten Fremden von allen Fremdenorten Badens wieder die größte Anziehungskraft bewiesen. An zweiter Stelle steht Konstanz mit 76 024, an dritter Mannheim mit 70 847 Fremden. Es folgen Freiburg mit Schaunwald (69 177), Karlsruhe (59 229), Baden-Baden (46 993) und in weiterem Abstand Offenburg, Singen, Badenweiler. Im ganzen entfallen auf die 14 Heilbäder 182 165, auf die sonstigen 138 Kurorte 358 081, auf die beiden Großstädte Karlsruhe und Mannheim und die übrigen 57 Fremdenverkehrsplätze 246 364 in Gaststätten eingetragene Fremde. Von ihnen waren 686 381 oder 87,3 v. H. Deutsche; unter diesen bildeten die Badener (122 648 oder 17,9 Prozent) einen beachtlichen Anteil.

Weitans die meisten Fremden (176 232) brachte der Ferienmonat August;

dann kommt der Juli (153 799), an dritter, vierter und fünfter Stelle stehen Mai, Juni und September mit nahezu gleichviel Fremden (128 000, 125 000 bzw. 124 000). Die geringste Fremdenzahl weist der April mit 78 737 auf.

Auf die Frage, wie lange sich die Fremden bei uns aufgehalten haben, gibt die Zahl der Uebernachtungen Auskunft. Im ganzen sind rund 3 Millionen Uebernachtungen ermittelt worden; hieron entfallen 945 000 auf die 14 Heilbäder, über 1,5 Millionen (genau 1 588 070) auf die übrigen Kurplätze, und 318 656

auf die Großstädte und sonstigen Fremdenorte; hierzu kommen noch 140 000 von 49 Jugendherbergen gemeldete Logiernächte. Im Landesdurchschnitt haben die von der Statistik erfaßten Fremden 3,6 mal übernachtet. Bei den Heilbädern beträgt der Durchschnitt 9,0, bei den Kurorten 4,4 und bei den sonstigen Fremdenverkehrsplätzen 1,4 Logiernächte.

Von besonderem Interesse ist auch die Beteiligung des Auslandes

am Fremdenverkehr unseres Landes. Insgesamt haben weit über 100 000 Ausländer, das sind 12,7 Prozent der Gesamtbesucherzahl, die badischen Fremdenplätze aufgesucht; bei den Heilbädern und Kurorten steigt der Anteil des Auslandes sogar auf 15 v. H. Ein anderes Bild ergibt sich bei den Uebernachtungen. Im ganzen konnten 217 470 auf Ausländer entfallende Uebernachtungen oder 8,5 v. H. aller Uebernachtungen ermittelt werden; dieser Prozentsatz erhöht sich nur bei den Heilbädern auf 11,9 v. H. Hieraus ergibt sich, daß der Inländer länger in unseren Kurplätzen und Fremdenorten zu verweilen pflegt als der Ausländer.

Im einzelnen ergibt die Beteiligung des Auslandes am Fremdenverkehr folgendes Bild: Die meisten Besucher kamen aus der Schweiz (24 427); an zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Amerika (rund 19 000); es folgen Holland (16 500), England (10 184), Frankreich (Elßäß) und Oesterreich. Aus dem übrigen Ausland kamen 15 402 Fremde.

Eine andere Verteilung ergibt sich bei den Jugendherbergen, die von insgesamt 5177 (5 Prozent) Auslandsbürgern besucht worden sind. Von den deutschen Jugendherbergsbesuchern waren 15 v. H. Badener, 17 v. H. stammten aus den Nachbarländern Württemberg und Bayern mit Pfalz; nahezu 70 Prozent kamen aus den entfernteren liegenden Reichsteilen. Auch dies ist ein Beweis dafür, welche Anziehungskraft unser Badenland auf die wanderfreudige Jugend in allen Teilen unseres Vaterlandes ausübt. Vom Ausland stellte England die meisten Jugendherbergs Gäste (1422); es folgen Holland und die Schweiz. Ueber das große Wasser kamen immerhin 426 Besucher, während Frankreich (Elßäß) nur 182 Gäste brachte. Aus dem übrigen Ausland kamen 1234 Besucher.

Zum Schluß möge noch ein Vergleich mit dem Ergebnis des Sommerhalbjahres 1931 gezogen werden. Wie nicht anders zu erwarten war, ist

der Fremdenverkehr infolge der Wirtschaftskrise im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Im ganzen sind 75 225 Fremde weniger eingetroffen, und die Zahl der Uebernachtungen bleibt gegenüber dem vorjährigen Sommer um 300 458 zurück. Dies kommt einer Abnahme von 8,7 v. H. bei den angekommenen Fremden und einer solchen von 11,2 Prozent bei den Uebernachtungen gleich. Noch schärfer machte sich die rückläufige Bewegung beim Ausländerverkehr bemerkbar. Im ganzen sind rund 28 000 Ausländer, das sind 21,8 Prozent, weniger abgestiegen und für diese 45 765 Uebernachtungen, d. h. 17,4 Prozent, weniger gemeldet worden. Dieser Ausfall erklärt sich vornehmlich durch das Ausbleiben der Engländer, deren Gästezahl um 60 Prozent abgenommen hat. Ebenso blieb rund ein Viertel der früheren Besucherzahl aus den Vereinigten Staaten und Holland fort. Lediglich die Gästezahl aus der Schweiz hat sich um 9,3 Prozent erhöht, wie auch die auf Schweizer entfallende Uebernachtungszahl um 21,9 Prozent gestiegen ist. Bemerkenswerterweise ist auch die auf Franzosen (Elßäß) treffende Uebernachtungszahl 42,2 Prozent höher wie im letztjährigen Sommer.

Der Fremdenverkehrsrußgang verteilt sich übrigens nicht gleichmäßig über das ganze Land. Einzelne Gebiete und Fremdenverkehrsorte wie Badenweiler, Immenstaad und andere Kurorte im Schwarzwald, Obenwald und am Bodensee vermochten sogar eine höchst erfreuliche Zunahme ihres Fremdenverkehrs zu melden. Im allgemeinen konnte eine Abwanderung in die Orte und Häuser einfacheren Charakters beobachtet werden.

Strafanträge im Colorado-Prozess.

Bad. Freiburg, 11. Nov.

Am dritten und letzten Verhandlungstag im Colorado-Prozess wurde der Richter Schöpswiler von Angermund, der Begründer der Solar-biochemischen Weiterkenntnis, vernommen, der angab, persönlich an einem Dokortitel nicht interessiert gewesen zu sein, nur seine Organisation, die in der ganzen Welt Filialen habe, habe ihm geraten, einen deutschen atabemischen Grad zu erwerben. Er sei mit einem gewissen Legationsrat Dr. Friedrich in Freiburg bekannt geworden und habe diesem über die Erwerbung des Eisernen Kreuzes und des Doktorgrades der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg unter Pseudonymen korrespondiert. Er habe dann auch gegen eine Einbindung von 550 Mark eine recht primitive Urkunde erhalten. Er halte den Grafen nicht für einen Söldner, sondern für einen tranken Menschen, und fühle sich nicht geschädigt, seine Organisation jedoch wolle das Geld zurück haben.

Im Verlaufe der weiteren Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsicherheit auf kurze Zeit ausgeschlossen.

Nach Schluß der Beweisaufnahme hielt Oberstaatsanwalt Fischer sein Vädöper. Die Anlage sei in allen Punkten erwieben. Er charakterisiert die Handlungsweise der Angeklagten, die mit dem Ehrenzeichen des deutschen Kriegsteilnehmers schamlosen Handel getrieben hatten, in den schärfsten Worten. Diese Gemeinheit könne nicht genügend gebrandmarkt werden. Die Angeklagten seien sich bewusst gewesen, daß eine falsche Urkunde ausgestellt worden sei. Er beantragte gegen Colorado wegen Falschbetrugs drei Monate, wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Hehlerei vier Monate, zusammen sechs Monate Gefängnis. Die Verurteilung von Rakette und Schmolke stellt er in das Ermessen des Gerichts. Anschließend sprach auch die Verteidiger der Angeklagten.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

h. Graben, 11. Nov. (Motorrad fährt im Nebel auf Fahrweg.) Gestern abend 11 Uhr fuhr der 24jährige Karl Bredt aus Reudorf bei der Dreischalle infolge dichten Nebels auf ein Pferde- fahrweg und wurde den Abgang hinuntergeschleudert, wo er mit schweren Anies und Frakturverletzungen demütlos liegen blieb. Das Motorrad wurde vollständig demoliert. Der Verunglückte wurde in das neue Ringenstankrankenhaus nach Karlsruhe gebracht.

Kronau, 10. Nov. (Vom Rathaus.) Nach der am 27. Oktober ab. 3s. stürmisch und ergebnislos verlaufenen Bürgerauskunftung versammelten sich gestern die hiesigen Gemeindevorordneten abermals im Rathaus, um über die Uenderung der Gemeindefakung zu beraten und abzustimmen. Das Haus bewahrte diesesmal keine Ruhe und verabschiedete nach einer kurzen sachlichen Beratung diese Vorlage mit einfacher Mehrheit für die Uenderung der Gemeindefakung. — Nachdem der Gemeinderat die Erhebung der Bürgersteuer in Höhe von 500 Prozent des Landeswertes abgelehnt hatte, hat der Bürgermeister auf Grund der Notverordnung deren Einführung auf 1. Januar 1933 verfügt, da bekanntlich nur bei einer Minderheit um Mindestbetrag von 500 Prozent des Landeswertes Minderheit auf Gemäßung der Wohlfahrtsbeiträge besteht. Die Zahl der Wohlfahrtsbeitragslosen, die vollkommen der Gemeinde zur Last fallen, ist auf beinahe 60 gestiegen. — Die Lebensmittel, welche bei der neulich vorgenommenen Sammlung für die Winternothilfe angewendet und in den Kellerräumen des Schulhauses aufbewahrt wurden, gelangten dieser Tage unter die Bedürftigsten der Gemeinde teilweise zur Verteilung. Es wurden in der Hauptsache Kartoffeln, Mehl, Kraut und Eier verabreicht.

Kreis Heidelberg.

hd. Wiesloch, 11. Nov. (Gesagte Diebe.) Die Gendarmerie verhaftete fünf Männer, denen ein Einbruch in die Bäckerei und Brauerei „Zur Blume“ und außerdem noch eine Reihe von Hafens, Fahrrad-, Werkzeug- und Weindepotabräu zur Last gelegt werden. Einer der Verhafteten hat ein Geständnis abgelegt. Ein Teil des Diebesgutes konnte wieder herbeigeschafft und den Eigentümern wieder zugestellt werden.

hd. Heilbrunn (bei Sinheim), 11. Nov. (Bei lebendigem Leibe verbrannt.) Eine fast 70jährige Witwe wollte in Abwesenheit ihrer Angehörigen Feuer anzünden. Dabei gerieten ihre Kleider in Brand. Sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie verschied, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Ein einviertheiljähriges Enkelkind, welches bei ihr im Hause war, erlitt so schwere Brandwunden, daß es in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kreis Mosbach.

≡ Mosbach, 11. Nov. (80 Jahre freim. Feuerweh.) Die hiesige freim. Feuerweh kann dieser Tage ihr 80 jähriges Bestehen feiern. Am Samstag abend findet ein Fackelzug durch die Stadt zum neuen Gerätehaus statt; dort erfolgt die Uebergabe des im Bahnhofshotel, der Festgottesdienst am Sonntag in den verschiedenen Kirchen statt.

Kreis Baden.

— Baden-Baden, 11. Nov. (Jubiläum.) Herr Lorenz Schelling, Oberpostkassier a. D., welcher am 6. August d. J. sein 80. Lebensjahr vollendete, konnte am 4. November die 60jährige Wiederkehr seines Eintritts in das Heer begehen. Geboren am 6. Aug. 1852 in Kirchen-Hausen, trat Schelling am 4. Nov. 1872 bei der 1. Komp. Train-Batalion Nr. 14 in Gottesau ein, wurde am 16. Mai 1875 Lazarettgehilfe und am 21. August 1877 Oberlazarettgehilfe. Am 1. Nov. 1883 wurde er bei dem Postamt in Straß-

burg (Elß.) eingestellt, trat dem dortigen Kriegerverein bei. Nach 30jähriger Dienstzeit wurde er pensioniert. Seit dieser Zeit lebt derselbe hier in Baden-Baden.

Kreis Freiburg.

h. Oberprestal, 11. Nov. (Sängertagung.) Letzten Samstag fand im Gasthaus „zur Sonne“ eine von den Vorständen und Dirigenten der Elßäß-Sängervereinigung gut besuchte Versammlung statt, die von Prof. Fischer geleitet wurde. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurde beschlossen, am nächsten Sängertag in Oberwinden (15. Mai 1933) folgende Chöre vorzutragen: 1. „Lebewohl“ von Silcher; 2. „Wuß i denn“, bearb. von Silcher; 3. „Wenn zu meinem Schicksal kommt“, Volkweise, bearbeitet von Neuert. Ferner wurde bestimmt, die nächstjährige Novembertagung in Simonswald abzuhalten.

Seifersheim, 11. Nov. (Geflügelmarder.) Seit längerer Zeit wird die hiesige Gegend von Dieben heimgeplündert, die es besonders auf Geflügel aller Art abgesehen haben. Kürzlich wurden Bergat a. D. Sachs an zwei verschiedenen Tagen zehn wertvolle Enten gestohlen. Um die Spuren zu verwischen, freuten die Diebe die Federn der erbeuteten Tiere in verschiedenen Richtungen aus.

Kreis Lörrach.

— Müllheim, 11. Nov. (Hubertusjagd.) Die am letzten Sonntag abgehaltene Hubertusjagd des Reitervereins Müllheim und Umgebung heendete Herr Erich Haßler zu hier siegreich.

— Kandern, 11. Nov. (Zur Pfarrwahl.) Nachdem jetzt der evangelische Kirchengemeindeauskunft auf die Bildung einer Pfarrwahlkommission verzichtete, ist die Möglichkeit einer baldigen Pfarrwahl gegeben. Die Wahl des derzeitigen Pfarrverwalters W. Bauer steht außer Zweifel.

Kreis Konstanz.

hd. Konstanz, 11. Nov. (Ausgedehte Verletzungen.) Der ehemalige Kolonnenführer der Konstanzer Sanitätskolonne, Mater, ist seines Amtes entsetzt worden. Mater hat seit 1924 Transportgelder veruntreut. Die Unterschlagungen betragen mehrere Tausend Reichsmark.

Der Mörder Sickingen gefesselt.

Konstanz, 11. Nov. Der in Freiburg geborene, zuletzt in Menningen (Bez. Weßrich) wohnhaft gewesene Dienstknecht Karl Sickingen, der seinen früheren Dienstherrn, den Landwirt Philipp Hudle in Menningen erstochen hat, ist durch Beschluß des Landgerichts Konstanz auf Grund der eingehenden Sachverständigen-Gutachten, Vorliegen des § 51 St.G.B., außer Verfolgung gesetzt worden. Der Haftbefehl wurde aufgehoben und Sickingen dem Bezirksamt überwiesen, das ihn nach § 5 des Irrenfürsorgegesetzes zur dauernden Unterbringung in eine Heilanstalt einzuweisen hat. Die Gutachten lauten übereinstimmend dahin, daß Sickingen zur Zeit der Tat sich in einem Zustand von Bewußtlosigkeit oder krankhaften Störung der Geistestätigkeit befunden hat, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war.

Eisenbahnunfall.

hd. Buchenbach i. Süntal, 11. Nov. Am Donnerstag stieß ein mit Kontrollbeamten besetzter Triebwagen bei dem Gasthaus „Zwei Tauben“ mit einer Lokomotive zusammen. Dabei wurde der Triebwagen zertrümmert und 3 Personen verletzt.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Börse und Geldmarkt. / Nach den Wahlen.

Die deutschen Börsen haben eine reichbewegte Woche hinter sich. Der Abschluß der großen Wahlperiode schloß sich ab und die Spekulation zu neuen Tatsachen, da dieses Ereignis sich in den ruhigen Formen vollzog und die Hoffnung auf eine innerpolitische Konsolidierung nährte. Mit elementarem Gewalt drängte der aufgestaute Anlagebedarf in die Effektenmärkte, auf denen neben inländischen auch solche Gelder Unterkunft suchten, die aus dem Ausland in die Heimat zurückkehrten. Alle diese Käufe stießen deshalb auf ziemlich leere Märkte, weil die Spekulation sich vor der Wahl ihrer Engagements weitgehend entledigt hatte. Nachdem der erste Heißhunger befriedigt war, trat eine Ernüchterung und natürliche Reakt ein, die vernünftigen Überlegungen wieder zu ihrem Rechte verhalf. Die Nachrichten aus der Wirtschaft lauteten durchwegs befriedigend. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in der zweiten Oktoberhälfte um 41 000 Köpfe verringert, der Stahlwerksverband konnte über eine erhöhte Geschäftstätigkeit berichten, die Kohlenabrufe nahmen weiter zu, im Lederhandwerk zeigen sich die zahlreichen Dividendenrücklagen, deutsche Gesundheitserscheinungen und auch sonst macht sich in Handel und Gewerbe ein schneller Pulsschlag bemerkbar. Diesen Vorzeichen stehen die finanziellen Sorgen der Länder und Gemeinden als Passiven gegenüber; jedoch werden sie deshalb nicht allzu tragisch genommen, weil man sich mit Recht sagt, daß bei einem Fortdauern der Konjunkturbelastung viele Probleme, die heute unlösbar erscheinen, sich leichter regeln lassen dürften. Der Ausgang der Wahl in Amerika übte keinen größeren Einfluß auf die Börse aus, als man erwarten konnte. Geringfügig wurde und vorläufig niemand weiß, mit welchen Plänen sich der neue Präsident trägt.

Der Schwerpunkt des Geschäftes ruhte auf dem Rentenmarkt, bei dem es zu explosiven Steigerungen kam. Die Wertsteigerung des Rentenmarktes ist innerhalb weniger Tage um rund 10 Prozent des Wertes erfolgt, wobei außer Publikumskäufen auch Anschaffungen der Reichsbank und anderer öffentlicher Stellen eine Rolle spielten. Der Neubestand sowie die übrigen Schuldverreibungen des Reiches erfuhren gleichfalls beträchtliche Aufbesserung. Die Käufer dieser Titel ließen sich vielfach von dem Gedanken leiten, daß der Staat alles tun müsse, um seinen Kredit zu festigen. Der die Steuerlast nicht weiter anzuehmen könne, bleibe ihm nichts weiter übrig, als durch Wiederherstellung des Vertrauens die erforderlichen Kapitalien auf dem Wege einer Anleihebeschaffung zu beschaffen. Erhebliche Gewinne lassen ferner die Schuldtitel der Länder und Kommunen erkennen. Selbst die Zahlungsunfähigkeit der Städte Köln und Frankfurt a. M. vermochte die Stimmung für Kommunalobligationen nicht wesentlich zu erschüttern, da die von der Regierung in Aussicht gestellte Hilfe die Kassensorgen der bedrängten deutschen Gemeinden etwas mildern wird. In industriellen Anleihen herrschte ausgesprochene Materialknappheit, so daß schon geringfügige Nachfrage genügt, um eine Hausse auszulösen. Die zum Wochenende eingetretene Reaktion hat manche Auswüchse bereits beseitigt und dieses Marktgebiet auf ein gesundes Fundament gestellt, zumal der Anlagebedarf noch lange nicht voll befriedigt erscheint.

Wesentlich stiller ging es bei den Dividendenpapieren zu. Hier ebnete die Kaufwelle überraschend schnell ab. Die Bankendividenden zieht es zu. In der Wertsteigerung der Aktien der Auslandsbörsen und die Hausse des Kupfers den Aktien vorübergehend eine Anregung. Durch besonders große Umsätze fielen die Brauereiwerte auf. Mit der Wahl Roosevelt's steht eine Lockerung der Prohibitivgesetze in den U.S.A. zu erwarten, und die Börse hofft stark, daß deutsches Bier und deutscher Wein bald begehrte Artikel in den trockenen Rehen der Amerikaner sein werden. Allerdings tut man gut, die Ausfuhrmöglichkeiten nicht zu überschätzen; denn unser Export nach der Union betrug an alkoholischen Getränken 1913 insgesamt 13 Mill. RM. Im Inlande läßt aber der Bierabsatz noch sehr zu wünschen übrig. Neben Schultheiß, bei denen die Entscheidung in der Dividendenfrage herantückte, waren es namentlich die Aktien süd- und westdeutscher Brauereien, die sich der Gunst der Spekulation erfreuten.

Ein anderes Gebiet, auf dem es recht lebhaft zugeht, war das der Zuckertaktiken. Die bisher vorgelegten Abschlüsse führender deutscher Zuckerfabriken lassen in der Tat erkennen, daß es diesem Getriebe recht gut gehen muß. Die Erträge sind größtenteils stark gestiegen und erlauben nicht nur die Wiederaufnahme einer Dividendenzahlung, sondern auch ihre Erhöhung. Die Führung in der Aufwärtsbewegung hatten süddeutsche Zucker-Aktien, in denen große Materialknappheit zutage trat. Die Beibehaltung der Prozentigen Dividende bei dem R.R.C. führte der Gruppe der Tarifwerte neue Käuferfächer zu. Unter den Elektroproduktionsgesellschaften zeichneten sich Siemens & Halske durch eine mehrprozentige Kurssteigerung aus. Die Spitzenerträge ließen sich hier aber ebenso wenig aufrecht erhalten, wie bei der A.G. und Schuckert, da die Schweiz infolge der Genfer Ururtheile als Verkäufer auftrat. Daron wurden namentlich Chade in Mitleidenschaft gezogen.

Der Oktoberbericht des Stahlwerksverbandes führte dem Gebiete der Montanaktien zahlreiche Interessenten zu. Begünstigt waren hier Mannesmann, Gelsenkirchener und Harpener. Ferner regte sich Kauflust für Vereinigte Stahl-Aktien und Obligationen. Die Börse wartet noch immer vergeblich auf den Revisionsbericht des Geheimrats von Flotow. I.G. Farben streiften vorübergehend die Paragrafen, mußten aber später Rückgänge in Kauf nehmen. Kapitalpapiere nahmen an der Aufwärtsbewegung kräftigen Anteil, jedoch fanden die Umsätze in keinem Verhältnis zu den Steigerungen, da hier ausgesprochener Materialmangel herrschte. Spezialwerte, wie Conti Gummi, Berger, Schubert & Salzer usw. verkehrten in sehr fester Haltung. — Der Einheitsmarkt zeigte auf der ganzen Linie erhebliche Gewinne. Hier floßen sowohl Ankaufsaufträge als auch Verkaufsaufträge in den meisten Fällen auf geringere Widerstände.

Hannoversche Maschinenfabrik AG. vorm. Georg Meißner (Hannover), Hannover-Linden. Nachdem die Obligationenübernahme am 27. Sept. d. J. nicht beschlüssig war, da die dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit der noch unlaufenden Obligationen nicht vertreten war, berief die Gesellschaft eine neue Obligationenversammlung mit der gleichen Tagesordnung auf den 29. November d. J. ein.

Malmédie u. Co., Maschinenfabrik AG., Düsseldorf. Der Abschluß für 1931 weist, wie in der Aufsichtsratsitzung mitgeteilt wurde, wiederum einen Verlust aus, aber dessen Höhe Angaben noch nicht gemacht wurden. 1930 erhöhte sich der Verlust um 125 000 auf 179 000 RM. Durch Debitorenausträge und andere ungünstige Umstände waren wesentliche Verluste zu verzeichnen. In letzter Zeit konnte die Beschäftigung gesteigert werden, so daß sich das Unternehmen jetzt selbst trägt. Für die Zukunft wird mit einer angemessenen Rente für das A.R. von 1 Mill. RM. gerechnet.

Engen- und Planafabrik Jandt A.-G., Münden. Die G.V. genehmigte den Abschluß zum 30. Juni 1932, der nach 71 000 gegen 20 000 RM. Abstrechungen unter Berücksichtigung von 24 000 RM. Verlustvortrag gegen 11 000 RM. Gewinnvortrag, ein von dem Gesamtvermögen von 32 000 RM. ausweist. Die Firma wird geändert in Jandt A.-G. Die Übernahme der Eigentümerversammlung von Pöhl u. Burbaum in Augsburg verfuhr in dem erzielten Umfang, der trotzdem unzureichend blieb und eine ausreichende Beschäftigung nicht ermöglichte. Am 1. Oktober d. J. wurde bekanntlich von der Deutschen Industrie-A.G., Berlin, die Nationalität eines Vermögensgegenstandes festgestellt, während der Export unter den bekannten Schwierigkeiten leidet. Die Aktienmehrheit befindet sich im Besitz der Maximiliansstiftung.

Preisermäßigung für Wismut. Nachdem die internationale Wismutkonvention im März 1932 den Preis für Wismut von 4 1/2 auf 4 1/4 d. U.S. gesenkt hatte, hat die amerikanische Wirtschaft, die eine Preisermäßigung auf 3 1/2 d. U.S. vorgenommen, womit aufeinander vor allem die seitdem eingetretene Fundamentwertung ansprechen werden soll. Außerdem soll die Nachfrage im Wismutmarkt etwas lebhafter geworden sein.

Einigung Tobis-Tri-Ergon.

Die Streitigkeiten zwischen der Tobis-Tribal-Gruppe A.G. und der Interkontinentalen Tobis-Gesellschaft Amsterdam einseitig und der Tri-Ergon-Gruppe andererseits haben zu einem Ausdehler geführt. Beide Gruppen treten wieder in eine enge Interessengemeinschaft, innerhalb deren die Tobis der Tri-Ergon das Recht einräumt, sich an dem Geschäft der Rührwerke in Deutschland zu beteiligen. Die Tri-Ergon wird demgemäß bereits in Kürze ein umfassendes Filmprogramm in Aussicht nehmen. Die außerhalb des Reichsgebietes liegenden Rechte und Beteiligungen der Tri-Ergon gehen auf die Muttergesellschaft der Tri-Ergon Holding A.G. in St. Gallen über, bei der die Tobis Aktienmehrheit und im Verwaltungsrat vertreten sein wird.

Effener Bank u. G. m. b. H. (Essen). Das Institut, eine der größten gewerbl. Genossenschaftsbanken des Ruhrbezirks, hat am Freitag erneut die Schlichter geschlossen, nachdem bereits im Februar ebenso wie bei der inzwischen unionsweise übernommenen Altkreditbank u. G. m. b. H. mit einem Gesamtvermögen von über 4 Mill. RM. eine Insolvenz erklärt werden mußte. Durch zu großzügige Kreditvergabe an Werra-Unternehmen und bei der letzten Sanierung nicht ermittelte Verluste von 1,5 Mill. RM. infolge von Debitorenausträgen und Entwertung von Wertpapieren ist die insolventen Insolvenzverfahren unter Berücksichtigung der Genossenschaftsgebühren von 500 000 RM. bleibt sich zu bedenkender Verlust von rund 1 Mill. RM. Nachdem bereits bei der ersten Sanierung aus dem Reichtum des Instituts von 2,1 Mill. RM. gegeben worden war, war es bisher nicht möglich, weitere Mittel aus dieser oder ähnlicher Quelle zu erhalten. Die Reichsregierung hat nur die Zulage gegeben, für den Fall der Vermeidung eines Konkurses 100 000 RM. zur Verfügung zu stellen, nachdem bereits für einen Verbleib von insgesamt 2,5 Mill. RM. die Ausfallbürgschaft übernommen worden war. Angesichts der Unmöglichkeit, weitere Zuschüsse oder Zulagefaktoren von öffentlichen Stellen zu erhalten, sind Verhandlungen wegen Überführung des Geschäftsbetriebes auf die Effener Sparkasse eingeleitet worden. Falls dies zur Durchführung kommt, soll ein Verbleib angestrebt werden, bei dem die übrigen 25-35 Prozent nachlassen und die danach verbleibenden Beträge auf zwei Jahre hundert. Zur Zeit sind noch etwa 10 000 Einleger mit 6,6 Mill. RM. Einlagen vorhanden, während die Bankfaktoren insgesamt 4,5 Mill. RM. im wesentlichen bei genossenschaftlichen Zentralbanken und Reichsbank betragen. Die bereinigten Debitoren werden mit 7,8 Mill. RM. angegeben. Die Staatsbankrottat hat das von der Regierungskommission der Gläubiger zusammengestellte Material gegen das frühere verantwortliche Vorstandsmittel eingeworfen.

Bankrott der Textilindustrie AG, Ostfriesland, Berlin. Die AG genehmigte den Abschluß für 1931/32 mit wieder 10 Prozent Dividende. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß in den Monaten Juli bis Oktober die Forderungen um 20 Prozent und der Wertverlust um 12 Prozent hinter der gleichen Vorjahreszeit zurückgeblieben seien. Dies sei eine Folge der schlechten finanziellen Verhältnisse des Handels in der bevorstehenden Vorjahrzeit geworden sei. Falls ein härterer Winter einträte, sei damit zu rechnen, daß die Vorjahreszahlen wieder erreicht würden.

Deutsche Industriewerke AG, L. Ludwigsfelde a. Rh. Im Rechnungsjahr 1931 sind im wesentlichen Veränderungen im Stand der Liquidation nicht eingetreten. Nur ein Grundstück von 20 000 RM. abgetreten werden können; dafür ist nur eine geringe Anzahlung geleistet worden. Die sonstigen Vermögenswerte sind nahezu unverändert geblieben. Die Verwertung der Liquidationsmasse im ganzen bis jetzt nicht durchgeführt. Hinsichtlich des Abschlußs ist eine Abänderung der Abschlußrechnung zu finden. Als Leberbuch verblich, da die Verluste durch Zins- und Zinsenabgabe und sonstige Erträge gedeckt worden sind, 5358 RM. In der Generalversammlung am Freitag, in der 3 Aktionäre 8501 Stimmen verteilte, wurde der Abschluß genehmigt und Entlastung erteilt.

Vertrag AG, Vöhringen, Württemberg. Zu der von anderer Seite verbreiteten Meldung, der erdöle Kohlenabsatz und der Erfolg der Nationalisierungsmassnahmen erdöle, hat der Vorstand erklärt, die Verwaltung, daß bei dieser Meldung fernsteht und daß sie in ihr zu Tage tretende Auffassung hinsichtlich der Nationalisierung nicht teilt.

Günstiger Stand der Reiseverhandlungen. Die letzten Berliner Verhandlungen über den Reisevertrag 1933, die mehrere Tage im Gespräch, haben die Arbeiten an dem neuen Vertragswerk ziemlich weit gefördert. Innerhalb der Industrie sei die Annäherung weiter-

gekommen und auch im Lager der Händler händen die Verhandlungen günstig. Ueber die Sonderbehandlung der Großverbraucher sei man sich bereits ziemlich einig geworden. Auch die Frage der Schutzabgaben, die es bekanntlich nicht mehr geben soll, sowie des Umfanges der besonderen Annäherung der verbleibenden Annäherungen. Am wenigsten klar ist die Frage des Großverbraucher. Immerhin dürfte man sich vielleicht schon bei dem am 20. November wieder beginnenden Verhandlungen in Berlin die endgültige Einigung über den Reisevertrag 1933 möglich werden.

Schlechte Lage in Baumwollspinnerei- und Weberei in Ostpreußen. Die Baumwollweberei war nach Berichten deutscher Baumwollwebereier auch im Ostpreußen durchschüttelt auf befristet. Im Verlaufe des Monats lief die Nachfrage verhältnismäßig wegen der Umkehr der Baumwollpreise, die durch die politische Unsicherheit nach. Mit einem weiteren Preisrückgang wird nicht mehr gerechnet. Der Export in Ostpreußen der Baumwollwebereiermassnahmen beträchtlich zurückgegangen. Eine Entschärfung darüber, ob bei der augenblicklichen Lage der Baumwollweberei nur so genannte Schlüsse mitteilt, oder bereits Ansätzen einer Konjunkturbelebung festzustellen sind, sei schwer.

Der Preisrückgang für Baumwolle wirkte sich nach einer Mitteilung der Baumwollwebereierverbände auf die Verkaufslage in den einzelnen Bezirken unterschiedlich aus. Der Absatz auf bestehende Kontrakte war betrübend, zum Teil lebhaft, so daß sich der Beschäftigungsgrad etwas gebessert hat. Der Lagerbestand ist weiter zurückgegangen.

Unternehmensübertrag in der Schrammeyer-Industrie. Der Werk Junghans des Junghans Konzerns hat die Beschäftigten unter dem Einfluß des Reichsbeschäftigungsgesetzes und einer ganz leichten, aber aus reinen Beschäftigungserfordernissen, jedoch die Beschäftigten noch über Stunden pro Woche arbeiten und in vielen Abteilungen noch über Übertragungen. Die Unternehmensübertragung der Schrammeyer-Industrie in die Unterbringung dürfte bis zum 20. November etwa erledigt sein, welcher dem die Weiterführung der Betriebe nach dem Ende der Sanierungsarbeiten, läßt sich im Augenblick nicht überblicken. Bekanntlich mußten im Vorjahre Entlassungen vorgenommen werden. Inwiefern diese in diesem Jahre vermieden werden können, hängt von der Entwicklung der allgemeinen konjunkturellen Lage ab, die in Kreisen der Industrie als ungewiss, mindestens erheblich günstiger als zur gleichen Zeit des Jahres 1931 beurteilt wird.

Waldenfabrik Berlin. Die G.V. der Waldenfabrik Berlin beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 5 Proz. an. Weiter wurde eine Statutenänderung beschlossen, nach der die Gesellschaft berechtigt ist, eigene Aktien zum Zwecke der Amortisation zu erwerben.

November-Erhöhung der amerikanischen Baumwollpreise. In seinem Novemberbericht läßt das Washingtoner Ackerbau-, U. Kommissariat die endgültige Ballenlänge der amerikanischen Baumwollenernte auf 11 947 000 Ballen gegenüber einer Vormonatsangabe (8. Oktober) von 11 425 000 Ballen. Der Stand der Ernte wird in dem Novemberbericht nicht angegeben. Entfremt wurden bis dato 9 245 000 Ballen Baumwolle, gegenüber 8 800 000 im Oktober. Der Novemberbericht des Kommissariats meldete eine Ernteländerung von 16 800 000 Ballen Baumwolle bei einer Entfremdungssumme von 12 129 000 Ballen.

Gross- und Valereehandel gegen Einfuhrkonte.

Der R.D.G.A. hat an den Herrn Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Anlässlich erneuter Erörterungen im Kabinett über die Einführung der Kontingenterhebung müssen wir nochmals mit großer Eindringlichkeit darauf hinweisen, daß die als Antwort des Auslandes zu erwartende Preisrückgang der Einfuhr von Zentralfasern, insbesondere von Japan, für den Reichsindustrieverband, der die Wirtschaft und die Arbeiterbevölkerung internationaler Kredit seit wird auf absehbare Zeit unrichtig gemacht. Wir würden es als eine tiefe Tragik empfinden, wenn gerade im gegenwärtigen Augenblick im Widerspruch zu den wirtschaftsfördernden Ideen des Programms der Reichsregierung, Kontingenterhebungsmassnahmen doch beschlossen werden sollten.“

Sanierung der Rheinschiffahrt.

Bei der am Mittwoch in Duisburg stattgefundenen Sitzung der internationalen Studienkommission zur Krisenbewältigung in der Rheinschiffahrt wurden wie ausgemeldet wird, in erster Linie die von den Vertretern der Rheinschiffahrt vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen zur Diskussion gestellt. Soweit es die Rheinschiffahrt betrifft, sind die von der Kommission angelegte, die Forderungen einzeln jedoch zum Teil weit, daß eine öffentliche Lebererhebung nicht zu erzielen war. In der anschließenden Verhandlung der Rheinschiffahrt wurde die Stellung der Vertreter in der Kommission gebilligt. Es wurde beschlossen, die Stellung der Rheinschiffahrt auf Grund des Ergebnisses der Verhandlungen sowie möglicher weiterer Verhandlungen der Kommission der Vertreter unter mehrmals in einzelnen Punkten ändern und ihn jedoch den Rheinschiffahrt endgültigen Erklärung ihrer Mitwirkung vorzulegen.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Wannheim, 11. Nov. (Eigenbericht.) Auf dem internationalen Weizenmarkt hat die Notiz, die zu Beginn dieser Woche in den letzten Tagen hierher zu 21,85 bis 21,85 RM. die 100 kg. gehandelt.

Am Roggenmarkt hielt die bisherige Geschäftslage an. Das Angebot in badisch-württembergischen Getreidemärkten erreichte zwar nur einen kleinen Umfang, da die früheren Wägen jedoch nur unbedeutend unternahmehaftig befanden. konnten für diese Provenienzen die notwendigen Verhältnisse nicht erreicht werden. Für in Wannheim disponiblen Inlandroggen, 72/73 Ka., wurden zuletzt 17,25 (Vormoche: 17-17,25) zu Beginn dieser Woche: 17) RM. gefordert.

Im Gegensatz zu den getragenen Weizenroten sind die Weizenpreise in der letzten Woche unverändert geblieben. Die Weizenpreise für 1932/33 mit Ausnahmeweizen: für aus dem Reichsgebiet: 19,75 RM. für Spezial Rogg. wurde, je nach Herkunft, die 20-Marktergabe mehrfach unter 19,75 RM. (Vormoche: 19-19,75) abgefragt. Offenbar nimmt man an, daß die niedrigen Preise dazu beitragen werden, die Konkurrenz der rheinischen Weizen ansehnlicher gewonnen wird, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 19,75 RM. Es ist jedoch bereits festzustellen, daß sich der Aktionsradius der letzten Zeit etwas vergrößert hat. Das Roggenmarkt der Deutschen verlor, nachdem es einige Tage, namentlich für die rheinischen Weizen, einen etwas lebhafteren Verlauf, vorerst auszuhalten. Bei den letzten Weizenhandelt es sich um ein Umlage in den besten Qualitäten. Verkauft wurden dabei dürfte sich für die rheinischen Großmühlen zweifelslos ein Preis von 1

Freizeit / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Großkampftag im Phönix-Stadion.

Frankonia — F.C. Freiburg.

Spielbeginn 1 Uhr.

Den Auftakt zu dem am Sonntag mittag im Phönix-Stadion stattfindenden Doppelkampf bildet das Treffen zwischen dem F.C. Freiburg und dem F.C. Frankonia Karlsruhe. Nachdem die Frankonia zu Beginn der Verbandsspiele mit einem sehr guten Start aufwarten, sind sie überaus erfolgreich in den letzten Treffen zurückgefallen, was auf die Stellung in der Tabelle einen ungünstigen Einfluß ausübt. Trotzdem kann man sagen, daß von den sechs letzten bis heute die eigentlichen Absteigerkandidaten noch nicht festzustellen sind. Es dürfte noch erinnerlich sein, daß Frankonia im Vorjahr in Freiburg dem F.C. ein Unentschieden errückte, welche Leistung i. Jt. den Frankonia hoch angerechnet wurde. Da die Freiburger, die schon 14 Spiele und mit diesen auch erst 13 Punkte haben, noch nicht „über dem Graben“ sind, ist leicht zu ersehen, daß sie etwas besser wie die Frankonia. Die Karlsruher treten mit veränderter Aufstellung und mit Neumaterial an, was zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die Leistungspunkte, welche die Frankonia zu notieren haben, sind größtenteils mehr auf Erfolg als auf minderwertiges Spiel zurückzuführen. Auch das Schramberg Resultat 7:3 war eine Unglücksquote, da dieses Spiel mit drei Erleichterungen erledigt werden mußte. Die Mannschaft des F.C. Freiburg, die auch am Sonntag wieder sich eines guten Zuspruchs erfreuen dürfte, wird mit einer Energie den Kampf um die notwendigen Punkte durchzuführen.

Spvg. Schramberg — Phönix
am 2 1/2 Uhr.

Die Schwarzwälder stehen heute mit 11 Punkten an 8. Stelle in der Tabelle. Ihre in den bisherigen Spielen gezeigten Leistungen sind sehr unterschiedlich. Schramberg war die Mannschaft, die den Schwarzblauen mit einem 3:3 Ergebnis den ersten Punktpunkt brachte, um dann gleich darauf aber gegen den Freiburger F.C. mit 6:1 Toren zu verlieren. Allerdings mußten sich die Freiburger dann in Schramberg mit 5:4 geschlagen geben. Den letzten Sieg landeten die Schwarzwälder gegen die Karlsruher Frankonia mit 7:3 Toren. Gerade in diesem Spiel zeigte die Mannschaft sich in glänzender Form; allerdings war der Gegner stark erschöpfend. Trotz des am vergangenen Sonntag verloren gegangenen Spiels gegen die Schwarzblauen zeigt, daß sie zur Zeit in Hochform sind. In den letzten Sonntagen ist die Mannschaft als Ganzes von Spiel zu Spiel gewachsen.

Die Umstellung der Phönix-Mannschaft hat sich glänzend bewährt. Im Sturm sind Jöck und Jüdt die treibenden Kräfte. Beide verfügen es, flüchtig jede Situation zu erfassen und Tore zu schießen. Als äußerst stabil hat sich die Abwehrreihe gezeigt. Gerade am vergangenen Sonntag trat dies sehr deutlich in Erscheinung. Als ein großes Plus für die Mannschaft erwies sich die Wiederentstellung Schellingers. Kritiklos wird das beständige Verteidigerspiel von Leuzinger und Wenzel anerkannt.

Die Torwartfrage ist zur Zeit die brennendste im schwarzblauen Lager. Durch die unglückliche Verletzung des vorzüglichen Mayer, der den Arm gebrochen hat, und durch das Versagen des Ersatztor-

warts Franken, wird man am kommenden Sonntag auf den langjährigen früheren Torwart der ersten Mannschaft, Riedle, zurückgreifen. Riedle hat bisher fleißig das Training besucht und dürfte wohl, da er die nötige Erfahrung für derartige Spiele besitzt, seiner Aufgabe gerecht werden.

BfB. — Rastatt.

Die Begegnung BfB. — Rastatt am kommenden Sonntag auf dem BfB-Sportplatz ist für beide Vereine von weitestgehender Bedeutung. Insbesondere werden es aber die Gäste sein, die mit aller Macht um den dringend notwendigen Sieg kämpfen werden.

Ein Karlsruher Box-Großkampftag.

1. Karlsruher Boxsportverein gewinnt gegen Polizeisportverein Stuttgart mit 9:7 Punkten.

Das zugkräftige Programm, das die Leitung des 1. K.B.V. für diesen Kampftag am Donnerstag vorgesehen hatte, verfehlte seine Wirkung nicht; der Colosseumsaal war bei Beginn der Kämpfe bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kampfstaffel des 1. K.B.V. zeigte auch in diesem Kampf ihre derzeit ausgezeichnete Form. Sie gewann gegen die fleißigere Mannschaft des Polizeisportvereins Stuttgart, bei der nur Bernhörd und Veitner fehlten, verdient mit 9:7 Punkten.

Für den Hauptkampf des Abends, der begeisterte Interesse erregte, waren die beiden Kämpfer Hagenberger, Wiesbaden, und Schöllkopf, Stuttgart, verpflichtet worden, die erst vor Kurzem in Karlsruhe ein erfolgreiches Debut gegeben hatten. Beobachterweise konnte dieser Kampf, der zu Beginn einen ausgeprägten Sportverlauf, nicht zu Ende geführt werden, da Schöllkopf in der zweiten Runde wegen Verletzung ausfiel, die auch vom Ringarzt Dr. Gumblich bestätigt wurde.

Nach der üblichen Begrüßung nahmen dann die Kämpfe, die von Köcher, Wiesbaden, unter Aufsicht von Hane, Karlsruhe, und Schlottner, Stuttgart, einwandfrei geleitet wurden, ihren Anfang. Im Einleitungskampf kam Schneider, K.B.V., zu einem einstimmigen Punktsieg über Jette, Durlach. Schneider führte alle drei Runden klar nach Punkten.

Im ersten Klubkampf im Vantamgewicht Müller, K.B.V., gegen Senfried, Stuttgart, gab Senfried in der Pause zur Schlussrunde wegen Verletzung auf. Müller hatte aber schon so viel Punkte gesammelt, daß ihm ein Punktsieg bestimmt zugesprochen worden wäre.

Das Febergewicht Deimling, K.B.V., gegen Scheppeler, Stuttgart, nahm einen sehr spannenden Verlauf. Deimling hatte sehr oft ausgezeichnete Gelegenheiten, den durch Treffer schwer erschütterten Scheppeler für die Zeit auf die Bretter zu legen, verpaßte dieselben jedoch und Scheppeler kam immer wieder gut erholt in die neue Runde. Deimling mußte wohl manchen lästigen Brocken kassieren, gewann aber schließlich noch verdient nach Punkten.

Im Leichtgewicht standen sich Reicherz, K.B.V., und Schwandner, Stuttgart, gegenüber, die über alle 3 Runden fast gleichwertig waren. Das Kampfgericht gab diesen Kampf unentschieden.

Hettel, K.B.V., hatte gegen Endrek, Stuttgart, einen schweren Stand, er mußte manchen schweren Brocken einstecken. Eine

um durch einen solchen die drohende Verletzungsgefahr abzumindern. Aber auch die BfB-Elf hat allen Sieg einzugestehen, denn bei ihr geht es um die Erhaltung des dritten Tabellenplatzes, der durch das inzwischen erfolgte Nachrüden der beiden Freiburger Vereine erheblich gefährdet ist. Sie wird gegen die Gäste von der Wurg nur dann erfolgreich bestehen können, wenn sie an die in den Vorrundenspielen erreichten Leistungen herantreten und den überaus schweren Kampf von der ersten bis zur letzten Minute mit zäher Energie und Kampfstärke durchzieht. Daß die Rastatter Mannschaft zu kämpfen verzieht, hat sie in ihren bisherigen Spielen eindeutig bewiesen und gerade die Tatsache, daß der Kampf gegen B. f. B. als Existenzkampf zu werten ist, wird die Elf zur Hergabe ihres ganzen Könnens und ihrer bekannnten Energie veranlassen.

Vor dem Hauptkampf, der um 2 1/2 Uhr beginnt, stehen sich die Jugendmannschaften von BfB. und Süßern im Verbandsspiel gegenüber. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen erhältlich.

Als Sieger des Chicagoer Sechstagerrennens gingen die jungen Kanadier Boden/Ludi mit 823 Punkten vor Binda/Hill hervor. Wiesel/Dempsey belegten den vierten Platz.

fast blutende Augenverletzung behinderte ihn sichtlich an der Entfaltung seines sonstigen Könnens, außerdem kämpfte Endrek nicht immer ganz fair. Trotzdem suchte Hettel immer wieder den Kampf und erreichte schließlich noch durch eine gute Schlussrunde ein Unentschieden.

Der Einleitungskampf im Schwergewicht sah den Anfänger Fried, K.B.V., und Krauth-Durlach im Ring. Beide gaben sich die größte Mühe, einen Boxkampf zu demonstrieren, was ihnen schließlich mit mehr oder weniger Erfolg gelang. Der Kampf endete schließlich unentschieden.

Im Bantamgewicht kämpfte Kahlhorn, K.B.V., gegen den schweizerischen Meister Haas, Stuttgart. Haas, ein alter, erfahrener Ringkämpfer, mußte gegen Kahlhorn alles aufbieten, um zu einem Punktsieg zu kommen. Kahlhorn schlug sich ausgezeichnet und ließ den Meister fast nie zur Entfaltung seines Könnens kommen. Haas siegte schließlich nur knapp nach Punkten.

Einen hübschen Kampf lieferten sich Wieland II, K.B.V., und Löwi, Stuttgart, der leider in der zweiten Runde wegen einer Augenverletzung von Löwi von demselben aufgegeben wurde. Sieger durch Aufgabe Wieland II.

Sehr lebhaft und kampfbetont war der Kampf Nagel, K.B.V., gegen Klump, Stuttgart. Beide ziemlich gleichwertig, Klump etwas flinker wie Nagel. Wiederholter Schlagabtausch, bei welchem Nagel mehr eintrudeln mußte. Nagel ließ sich aber nicht abführen, griff immer wieder an und erreichte noch ein Unentschieden.

Im Halbschwergewicht mußte Wieland I gegen Heimrich, Stuttgart, eine harte Punktniederlage einstecken. Heimrich, der über einen harten Schlag verfügt, bestimmte das Tempo des Kampfes von Beginn an, landete verheerend einige ganz schwere Brocken, Wieland war aber diesmal überraschend hart im Nehmen und überstand die 3 Runden ohne allzu große Wirkung. Einstimmiger Punktsieger Heimrich.

Der Hauptkampf des Abends, Hagenberger, Wiesbaden, gegen Schöllkopf, Stuttgart, nahm ein vorzeitiges Ende. Hagenberger, der Schöllkopf in jeder Phase des Kampfes klar überlegen war, diktierte das Geschehen von Beginn an. Dem finsternreichen Kampfstil Hagenbergers konnte Schöllkopf lediglich seine Wuchtigen, aber sehr harten Schläge entgegenbringen. Die 1. Runde ging klar an Hagenberger, zu Beginn der zweiten gab dann Schöllkopf wegen Verletzung auf. Sieger durch Aufgabe Hagenberger.

Statt besonderer Anzeige.
Am 5 Nov. ist mein guter Mann, unser lb. Vater
Gustav Scherer
rasch und unerwartet von uns geschieden.
KARLSRUHE, November 1932.
Im Namen der Hinterbliebenen:
**Rösle Scherer
Hans u. Horst Scherer**
Die Beisetzung hat auf Wunsch des Entschlafenen
in aller Stille stattgefunden.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die
traurige Mitteilung, daß unsere
liebe, treubesorgte Mutter
Luise Süß
geb. Meier
heute mittag, infolge Herz-
schlag, rasch und unerwartet uns
durch den Tod entrissen wurde.
Staßfurt, den 11. Nov. 1932.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
**Karl Süß, Schrägnerstr.
und Kinder.**
Die Beerdigung findet Son-
ntag mittag 1/2 Uhr statt. (189454)

Die Geburt einer Tochter zeigen an
**Dr. Wlfg. Händel
und Frau Ingeborg**
geb. Ganter.
Herrenzimmer
(Wohnzimmer), kompl.,
Bücherregal 240 m.
billig zu verkaufen.
Werbstr. 80a, IV., b.
Wahlstr.
Wohnung versch. Art.
Möbelstücke
billig zu verkaufen.
Werbstr. 80a, IV., b.
Wahlstr.
Wohnung versch. Art.
Schlafzimmer
handgeleitet, Eichenholz,
Garderoberaum 2 m.
Anz., Kaiserstr. 74.
Häringner,
Berufte für
Rinnimöbel.
Wegen Aufgabe der
Wohnung versch. Art.
Möbelstücke
billig zu verkaufen.
Werbstr. 80a, IV., b.
Wahlstr.

Wollen Sie wirklich Freude haben mit
Ihrer Kleidung? So lassen Sie Ihren
Maßanzug
bei
Josef Goldfarb
machen.
Zeitgemäß niedrigste Preise.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen
Gatten und Vaters
Bernhard Frietsch
Reichsbahninspektor
von allen Seiten zuteil wurde, sagen wir hiermit
herzlichen Dank.
**Frau Rosa Frietsch Wwe.
Hans Frietsch.**
Karlsruhe, den 12. November 1932.

Es ist doch ein angenehmes Gefühl...
wenn man so richtig in der Ware wählen kann. Auch Sie werden den
Unterschied in der größeren Auswahl gleich merken, wenn Sie sich bei
Erb was zeigen lassen in
Damen-Strümpfe
Klassik, Wascheide, plat.,
Sohle, Ferso und Spitze
extra gut verarbeitet
Damen-Strümpfe
Wolle mit reide, schöne
einmaschige Quallät
D'Handschuhe
Trikot, m. d. Schlupptorm,
dunkle Farben
Herren-Socken
reine Wolle, gewebt, in
schönen Melangen
H'Handschuhe
Trikot gefüttert od. reine
Wolle gestrickt
K'Handschuhe
reine Wolle, gestr., Gr. 1
Steigerungs 5 Pfennig

Versteigerungen
Wenn Sie bei Ihren Einkäufen ca. 50-80%
sparen wollen, so beacht. Sie heute 11 u. 3 II.
die Versteigerung Zirkel 27
Näheres f. Anzeige im abtr. Abendblatt
Frau J. S. Scherer, Telefon 4852.
Grote Auktionshalle am Liebe.

Immobilien
Höchst seltene Gelegenheit!
In renommiert. u. belebten
Stadtteil der Stadt am Ende der
Vogelien, in herrlicher, freier u.
ruh. handfreier Lage, ganz nahe
an Bad, m. großem, hübschem
Bad u. Weinberg u. all. Gart.,
in Auflösung d. Bonitäts u. Ger.
Kauf, weg. eine wunderbare, vor-
wiegend. Jahre (schon mal) erb.
m. all. erdnt. Baumst. ausach.

Danksagung.
Allen denen, die uns beim Hinscheiden unserer
lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter u.
Großmutter
Marie Dederer Wwe.
so wohlwollende Teilnahme erwiesen haben, danken
wir herzlichst.
Die trauernden Kinder.
Karlsruhe, 10. November 1932.

ERIB Durch Grosseinkauf ausserdem billigere Preise bei
**Karlsruhe, Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.
Mühlburg, Philippstr. 1, Ecke Rheinstr.**

Zuschneiden pro Kleid
Kleider, u. Kleider, Mäntel u. An-
züge, Kleider, Prima Stoffe, jede
Kleiderstr. 19, 2. St.
1. Trauerbriefe u. Dankzetteln
Kleider, reich u. preisw.
Druck, f. Trauerbriefe,
(Badische Presse)
Zu verkaufen
Gemäbe, schöne Land-
schaft, mit Br. Goldb.,
80x110, 25 A., zu verk.
Störnerstr. 10, part.
(236045)

Obstverkauf!
Gute Samst. den 12. ds. Mts., vor-
mittags 9 Uhr beginnend, findet in der ebe-
nen, Brauerel Seldene, Karlsruhe-Mühl-
burg, Sandstr. 87, ein Obstverkauf statt.
Bad. Landwirtschaftskammer.

Piano
Thürmer
Gelegenheit
sehr preiswert
mit Garantie
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstr.
Gelegenheitskäufe
u. Berleerpedien
u. Gemäbe d. n. H. H. H.
Kaiserstr. 207, 1. St.
(23205)

Neue Auto-Reifen
(keine neu nummeriert!)
nur mit 2. Schicht-
kern in den Größen:
4.00x18 5.00x21
4.75x18 12x45
5.00x18 13x45
5.50x18 710x90
6.00x18 720x120
5.00x19 765x105
5.25x20 775x145
6.00x20 6.00x21
4.50x21 7.00x21
Motorrad-Reifen
25x3.00 25x3.85
28x2.85 28x3.00
28x3.50 27x3.50
27x3.85 26x3.25
sowie Zubehör, nur so-
lange Vorrat, sehr bill.
bei **M. Mater,**
Sulfanieranstalt,
Kaiserstr. 84, a. all.
Bahnhof, Telefon 6821
(23609)

Neue Weberzieher
mittl. Gr., f. 15 A. u. b.
Kaiserstr. 278, IV., r.
Herren- u. Damenanz.,
juristische, unglau-
big bill. zu verkaufen.
Schulstr. 55, 1. St.
(23220)
Wegen Trauerfall
2 mod. Kleider
Gr. 44, preiswert zu
verkauf. Zu erlangen:
Wahlstr. 82. (23607)
Wohnung versch. Art.
Wohnung versch. Art.
Wohnung versch. Art.

Verlegung des Marktmarktes
Der bisher an der
Goetz-Friedrichstraße
abgehaltenen Wochen-
markt wird von Mit-
woch, den 16. Novem-
ber ds. J. an, auf
den ehemaligen Gottes-
acker Erziehungslager (ge-
genüber der Zuther-
straße) verlegt. Die
Marktgassen ändern sich
nicht.
(23610)
Die nicht als Ver-
kaufshandlungen dienenden
Wagen sowie die son-
stigen Fahrzeuge sind
weilich v. dem eigent-
lichen Marktgelände
nach näherer Bestim-
mung der Marktverwaltung
aufzustellen.
Karlsruhe, 10. 11. 32.
Der Oberbürgermeister

Einfamilien-Villa
v. Kumberg, alter Herrschaft
um d. h. h. Preis, ca. 22 000
zu verk. bei 11. u. 3 II.
verkauft. Einteilung: Esszimmer, 3
helle, fröhliche Räume mit 2 Bädern, und
Balkone, oben 3 Zimm. u. Er-
ker-Zimm., sehr schöne Küche, Bad, Wä-
schenzimmer, 2 Klosets m. Toilette, 2 ge-
deckte Balkone, ferner noch Wellness-
und Kleintierställe, Remise für Garten-
geräte, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung,
b. u. Dach, Wasserleit., elektr. Gasanlage
ist umringt u. 1820 am archaischen Ort,
Auss. und Biergarten mit 4 Wasserzapf-
stellen und allen mögl. Outfittern, Becken-
und Bierkränzen, Blumen, Wasser usw.
Bär best. und ruhige Lage, derichst eine
nicht oft vorkommende Gelegen., zu ein-
w. reise u. geun. Sie und wohl aber
auch nur ernt. Interes. ach. Anfr. unt.
23 18417a an d. Bad. Fr. Nr. 13, Mühl-
einrichtung kann mitübernommen werden

Haus
mit 3 u. 4 Zimmer-
wohnungen in bestem
Zustand mit großer
Anzahl an Kauf-
geräten, zentralheizung, elektr. Beleuchtung,
b. u. Dach, Wasserleit., elektr. Gasanlage
ist umringt u. 1820 am archaischen Ort,
Auss. und Biergarten mit 4 Wasserzapf-
stellen und allen mögl. Outfittern, Becken-
und Bierkränzen, Blumen, Wasser usw.
Bär best. und ruhige Lage, derichst eine
nicht oft vorkommende Gelegen., zu ein-
w. reise u. geun. Sie und wohl aber
auch nur ernt. Interes. ach. Anfr. unt.
23 18417a an d. Bad. Fr. Nr. 13, Mühl-
einrichtung kann mitübernommen werden

Kapitalien
Wer leiht ein, und so.
30 Mark
Bade 35 Mark zurüd-
innerhalb 5 Wochen.
Erlangen unt. 6 1132
an die Bad. Presse.

Briefumschläge
Kleider, reich u. preisw.
Druck, f. Trauerbriefe,
(Badische Presse)

Schauburg

Ab heute
3 Tage nach der Berliner Ur-Aufführung
bringen wir
den
**Lustspiel-Schlager
des Jahres!**



Annemarie

**die Braut
der Kompagnie!**
Eine Blütenlese heiterster
Kasernenhofbilder!

Alle sind sie wieder da, über die Sie bei
"Reserve hat Ruh" Tränen gelacht haben

Paul Hörbiger, der Musketier
Hugo Fischer-Köppe, der Feldwebel
Paul Heidemann, der Oberleutnant
Albert Paulig, der Major.
und vor allem
**Lucie Englisch, die Braut
der Kompagnie**

Manöver finden statt:
Wochentags um 4, 6.15 u. 8.45 Uhr.
Sonntags um 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

**Zum Symphonie-Konzert
der Berliner Philharmoniker**
Sonntag, 13. Novbr., 20 Uhr
FESTHALLE
unter Leitung von Dr. Wilhelm

Furtwängler

wurden von der Stadtverwaltung
noch Stehplätze im Saal bewil-
ligt, die zum Preise von 2.20 M.
ohne Ermäßigung abgegeben
werden. Nicht num. Sitzplätze
in der kleinen Festhalle (die
große Tür wird geöffnet) zu
3.30 M. ebenfalls ohne Ermä-
gung. Ferner sind noch gute
num. Karten in allen Preislagen
zu haben bei Bielefeld am
Marktplatz und bei (23008)
Kurt Neufeldt
Waldstr. 81

W.: 4.00 6.15 8.30 S.: 3.00 4.30 6.15 8.30

RESI

Ein phantastisches Filmwerk nach dem Roman „Atlantide“

Die Herrin von Atlantis

Café Museum

Unteres Café **Künstlerkonzert**
Kalman Sarközi
der beliebte ungarische
Magnatenprimas

Oberes Café **Samstag u. Sonntag**
abends im Roten Saal
Gesellschafts-Tanz

Die Spanische Fliege

KAMMER-LICHTSPIELE

WIENER HOF

Samstag u.
Sonntag **TANZ**
Stimmung - Humor.
Kapelle H. SCHÄFER.

Empfehle meine la. naturreinen Weine,
Spezialität: Witzergnossenschaft Kallstadt.

COLOSSEUM

Waldstraße 16 Telefon 5599

Heute abend 8 Uhr
Eröffnungs-Vorstellung
mit den besten Kölner Komikern

Schmitz-Weißweiler

und ihrer Lachbühne.
Sie werden lachen!

LÖWENRACHEN

Heute u. morgen **Tanz** Kapelle
Walter Kessler

Sonntags **Familien-Konzert!** 2 Kapellen!
Moninger Bier. - **Witzer-Weine.**

Zitherklub Mühlburg 1894

Am Sonntag, den 13. November 1932,
nachmitt. 5 Uhr, im großen Saale des
„Kühlen Kruges“

Zither-Konzert

ausgeführt vom Vereinsorchester unter
Leitung von Herrn Ernst Wolkenack.
Eintrittspreis 40 Pfennig.
Nach Schluß des Konzertes „BALL“.

Zum Moninger

Im neurenovierten Gartensaal
jeweils Samstags und Sonntags

Grosse Konzerte

Stadtgarten - Restaurant

Küche herrorragend und preiswert
Bestgelegte Weine **Moninger
Export** Jed. Mittwoch u. Samstag
abend **TANZ**

Zu vermieten

5 Zimmer-Behausung
neu hergerichtet, zu verm.
Kallertstraße 186, III.
(854859)

Böhlstraße 10, 3. Stock,
ist schöne, sonnige
**Dreizehn-Zimmer-
Wohnung**,
neueinrichtung ausgestattet
mit Gasheizung u.
freier Aussicht, preis-
wert zu vermieten. *
Sonn. 3 3-Zimmer-
(Neub.) mit Zubehör,
zu verm. Zu erfragen
Seppelinstr. 29, I. *

Gasthof SONNE

Reichenbach

Sonntag u. Montag
Kirchweih
Für Rückfahrt ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein
A. Mal.

Badisches Landestheater

Samstag, 12. Novemb.
• G 7 Th. Gemeinde
1201-1300.
Neu einstudiert

Florian Geyer

Tragödie von
Gerhart Hauptmann.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Bertram, Emarid,
Frauenhörer, Genter,
Baumbach, Brand,
Dahler, Ernst,
Wemmer, Metz, Hiert,
Döder, Hopf, H.
Klein, H. Klobie,
Kubie, Meiner,
H. Müller, Prüter,
Schubert, Schulze,
D. d. Trend, Gredt,
Daag, Dev, Kudr.,
D. Müller, Peteren,
Schröder, Strass,
H. Allan, S. Linde-
mann, Nagel.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22.45 Uhr.
Preise B
(0.60-3.90 Mk.).

So. 13. Novbr. Der
Ring des Nibelungen:
Dritter Tag: Götter-
dämmerung. So. 13.
Nov. Im Rattenhaus:
Keine Vorstellung.

Café Grüner Baum

Samstag u. Sonntag
TANZ

Weinhaus Just

Jeden Samstag
**Nachmittags-
Vorstellung**
bei kleinen Preisen
Gr. Schlachtfest
Im Laden:
Südrüchte aller Art
Melonen und Paprika
trisch eingetroffen.

**Offerierte für
diese Woche:**

1. Rindfleisch 70.-
Mastfleisch 74.50
Schweinefleisch
70.- 80.-
Koteletts 70.-
Kalbfleisch 70-75.-

Wurstwaren
Frankfurter 60.-
Schinkenwurst
ger. 70.-
Bierwurst 80.-
Zungenwurst 80.-
Schwarzenmagen
weiß u. rot 74.50
Servelat 70.-
Landjäger Paar 18.-

Metzgerei
Otto Oesterlin
K'Mühlburg
Rheinstr. 13. Telefon 72

Volksbühne Rot und Blau abholen!

ROLAND

Heute 4 Uhr
Tanz-Tee
mit neuen Künstlern
abends 8 1/2 Uhr
**Cläre
Kusterow**
Das Gedanken-Wunder
Herbertu. Schüller
von der Plaza Berlin

Verschiedenes

Wänden -
Augsburg - im
Pionier 3. Et. ac.
Büro der große Abde-
ckter Kettefabrik,
(schwarz-weißes
Stück) - der er Be-
geisterung andot, die-
berleben wird. Zu-
ermietet unt. N. 639
an Ala Kaufmann &
Wogler, Augsburg.
(9127)

Pelz

-mantel
-Jacke
Frauenkragen, Fuchse -Besatz
bei Zeiten kaufen!

Wir sind ja so billig!

Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch Kein Laden
Ratenankommen d. Beamt-bank.
W. Lehmann.

Für den Herrn!

| | | | | | | |
|--|-------------|---|-------------|---|-------------|-------------|
| Oberhemd weiß, Popeline 3.90 | 2.90 | Handschuhe Trikot, mit gerauhtem Futter 1.40 1.20 | -.95 | Hosenträger Gummiband mit Lederpatte Paar 1.20 | -.75 | -.50 |
| Oberhemd bunt, Popeline, m. l. Kragen 4.90 | 3.90 | Socken B'wolle mit Kunstseide 1.40 1.- | -.65 | Burchards Reklame-Socken ca. 110 gschwer, reine Wolle kamelhaarfarbig, gestrickt | 1.00 | |
| Sporthemd mit festem Kragen 4.90 | 3.90 | Socken Reine Wolle, gemustert 1.80 | 1.20 | Sportmütze 1.40 | -.75 | |
| Kragen Mako 4 fach oder halbsteif, moderne Form -.50 | -.30 | Gamaschen 1.90 1.- | -.75 | Modern Sportschal in den neuest. Farben 1.85 | -.75 | |
| Selbstbinder aparte Muster 1.- | -.75 | -.50 | | | | |
| Selbstbinder Wolle mit K'seide, knitterfrei | 1.40 | | | | | |

Burchard
Karlsruhe, am Marktplatz

Druckarbeiten

werden rasch u. preis-
wert angefertigt in der
Druck- & Thiergarten
(Waldische Presse)

Zielbewusste Persönlichkeit Lebensstellung

die gewillt ist, sich mit äber, realer Arbeit
als Vertreter angesehenen Unternehmens
Gebraucher
Kaffenschränk
(Küchenschrank), gelagert,
Angebot mit Preis-
angabe unter 22.586
an die Bad. Presse.

Motorrad
300-500 ccm, mit el.
Zünd., wenn auch rep.
bedürftig, ist geg. bei
zu kaufen bei. Angeb.
mit Bau- u. gel. Am.
unter Nr. D 18464a an
die Badische Presse.

Zwei entl. drei Räume

Adamiestr. 20. part.
zu verm., auch Lager-
raum etc., sofort od.
später zu vermieten.
(22893)

Auto-Schuppen
Nähe Hauptpost. Zu erfr.
Sofienstr. 19, 1.
(13361)

Zu der Gustav- Franken ist ein (23751)

Dreizimmer- Einfamilien-Haus

mit Küche, Speisekamm.,
Bad, Klotz, 2 aus-
gebaute Mansarden,
Nebenzimmer, sowie
Garten auf 1. April
1933 od. früher zu ver-
mieten. Wohnräume
zu erfragen in d. Ge-
schäftsstelle Damast-
straße 14 (Erdgeschoss)
von 11-12 u. 13
bis 1/2 Uhr. Tel. 791.
Sofienstr. 19, 1.
(13361)

Ein Dietrich- Mantel

hat das gewisse Etwas - die modisch korrekte
vornehme Eleganz, die Herren so sehr schätzen -
kurz: es ist

der Mantel der Anspruchsvollen

zu niedrigen populären Preisen!

Winter-Mäntel

neueste graue Ulster-Paletots von Mk. 58.- an

Gabardin-Mäntel

die guten reinwollenen Qualitäten in den beliebten
grauen Farben Mk. 29.50 39.- 48.-

Mein Schlager 98-

3/4 fertige Anzüge mit allen Anproben

Machen Sie sich den Einkauf leicht. Kaufen Sie
das Schönste zu billigsten Preisen, wo Sie die
größte Auswahl haben - bei

Rud. Hugo Dietrich

Offene Stellen

Trotz schwerer Zeit.
Täglich Geld
verdienen Herren und
Damen durch d. Ver-
trieb von Nähr- und
Kräftigungsmitteln,
Kräuterkräften usw.
Hohe Provision und
Spezialaufs. Bei
Leistungsanw. Ueber-
gabe einer Bezugslist.
Vererbungen unter
11 2009 an Annoncen-
Frens, Mainz. (919134)

Die neue Handarbeit Webefix

wird ab heute bei uns vorgeführt!

Aparteste Dinge können hergestellt
werden, ohne Webstuhl, ohne Apparat
ohne Nadel

Burchard

Das führende Handarbeitsgeschäft

Für Arzt
ist günstige Gelegenheit
geboten.

Praxisräume
die seit Jahren von
Spezialist benutzt auf
anfang 1933 zu miet.
Offerten unt. 221318
an die Bad. Presse.

1-2 leer, sonnige
Zimmer
mit Ball., evtl. teilw.
möbl., n. Küche, Kell.,
in ruh. Hause zu verm.
Mietanfragen, 4. III.

2 Zimmer-Wohnung
5. St., sof. od. spät. zu
verm. Anzul. Werttag
u. 10-5 II. (92825)
Wulfenstraße 56, III.

Zimmer
möbl., ev. Zimmer
zu verm. Am Kaiser-
platz, Amalienstr. 75. v.
(856039)

Gr. möbl. Zimmer
zu vermieten. (856037)
Amalienstr. 14, III. r.

Beruf. Ver. od. Herr
findet gut möbl. Man-
sarden-Zim. (Verbau)
Gottesackerstr. 48, I. r.
Verres Zimmer, Eleftr.
u. Heiz., sof. zu verm.
Kallertallee 33, IV. i.
(856035)

Sonntags, gut möbl.
Zimmer
zu vermieten. (856038)
Sofienstr. 99, II., t.

Zimmer
unmöbl., i. ruh. Hause,
Nähe Thiergarten, sep.
Eing., ungen. elektr.
Strom, gut heiz., möbl.
Verf. d. d. feineren
Meiers, sof. preisw. s.
verm. Angebote unter
867305 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.

mietsuche

Junges Ehepaar (We-
niger) sucht kleine
2 Zimmer-Behausung
auf 1. Dez. od. früher
Stg. u. S. H. 7205 an
Bad. Pr. Fil. Haupt-
post. oder auch kleine
1 Zim.-Wohnung
pünktl. Zahl. Off. unt.
827297 an die Bad.
Presse Fil. Hauptpost.

**Nebegetwante
Vertreter(innen)**
(Arbeitslose) zum Ver-
trieb von Viehhaltern
geucht. Provis. wird
sofort ausgezahlt. An-
geb. Düsselb. Post-
fach 566. (91222)

**Tüchtige
Vertreter**
für Vertrieb dem.
Pharmazent. Erzeug-
nisse führender A.G.
bei gutem dauernden
Verdienst gesucht.
Bewerbungen mit
Referenzen unt. 21133
an die Bad. Presse.